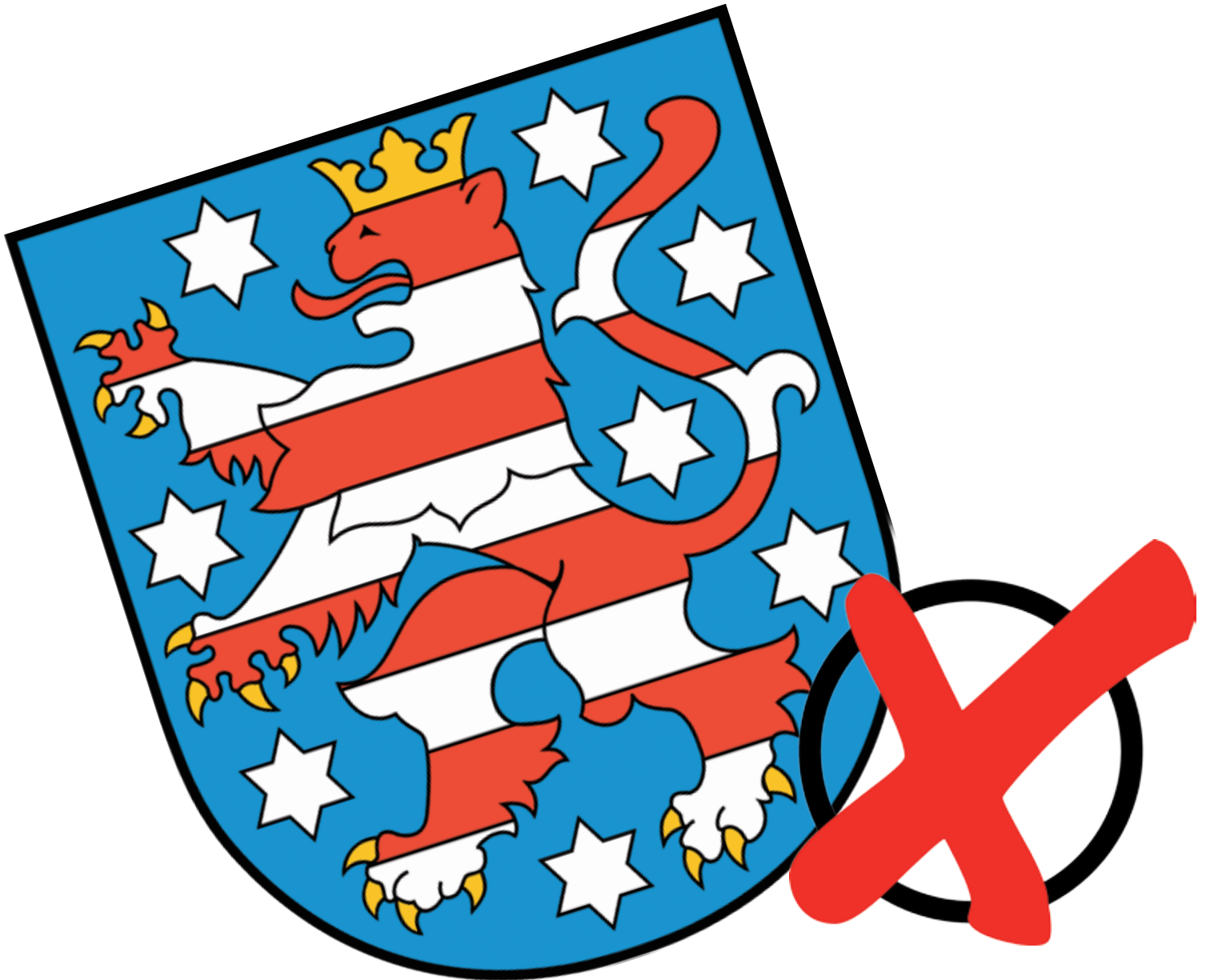




September 2019

**thüringer zeitschrift  
der Bildungsgewerkschaft**



# Landtagswahl in Thüringen: Wer unterstützt GEW-Positionen?

# Inhalt

Seite

Zur aktuellen Lage in Thüringen: Viele neue Lehrkräfte, unsere Unterstützung und was wir für Euch tun werden	1
---	---

## LANDTAGSWAHL IN THÜRINGEN: WER UNTERSTÜTZT GEW-POSITIONEN?

Bildungspolitische Bilanz	2
Erwachsenenbildung am Scheideweg	4
Wahlampel Teil 1	6
Wahlampel Teil 2	8
Bildungspolitische Ziele DIE LINKE	10
Bildungspolitische Ziele SPD	11
Bildungspolitische Ziele DIE GRÜNEN	12
Bildungspolitische Ziele CDU	13
Bildungspolitische Ziele FDP	14

## AKTUELLES

GEW-KINO: Fritzi	15
Haltung zeigen!	16
Thüringen 19 19	18
Sommerfest der Jungen GEW	19
EU-Bürgerinitiative: Housing for all	19
Erste Reihe Werbung	20
Kampagne zur Lehrgewinnung	21
Tarifabschluss mit der AWO	21

## DIE GEW IM RUHESTAND

Älter werden und aktiv bleiben	22
--------------------------------	----

## NEUES AUS DER RECHTSSTELLE

Änderungsverträge sind besser	23
Hintergründe zum EuGH-Urteil zur Arbeitszeit	23

## GEW VOR ORT

Neues aus den Kreisen	24
Jubilare	U3



Im Juli 2019

erhält den LesePeter das Sachbuch:

## Seltene Tiere

Martin Jenkins und Tom Frost



Thienemann-Esslinger,  
Stuttgart 2019  
64 Seiten  
20,00 €  
ab 5 Jahren

ISBN:  
978-3-522-45902-0

Das Buch der seltenen Tiere wartet mit einem besonderen Konzept auf, denn die Tiere werden als großformatige Briefmarken präsentiert. Neben den beeindruckenden Tierdarstellungen gibt es zahlreiche gut recherchierte Sachinformationen über Besonderheiten, das Verbreitungsgebiet, den Bestand der bedrohten Arten und warum diese bedroht sind.



Im August 2019

erhält den LesePeter das Bilderbuch:

## Komm mit, Lulu!

Marianne Dubuc



aus dem  
Französischen  
von Anna Taube  
Carlsen,  
Hamburg 2019

76 Seiten  
15,00 €  
ab 3 Jahren

ISBN:  
978-3-551-51943-6

Die sehr leise Geschichte um das Weitergeben zwischen den Generationen führt uns zu Frau Dachs und dem kleinen Kater Lulu. Die Bilder sind zurückhaltend und stellen die beiden und ihr Verhältnis sehr unspektakulär dar. Glück braucht nicht viel.

**Herausgeber:** Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Landesverband Thüringen · Heinrich-Mann-Straße 22 · 99096 Erfurt  
Tel.: 03 61 - 5 90 95 0 · Fax: 03 61 - 5 90 95 60  
E-Mail: info@gew-thueringen.de · Internet: www.gew-thueringen.de  
E-Mail an die Redaktion: tz@gew-thueringen.de  
Die tz erscheint in den Monaten Februar, April, Juni, September, Oktober und Dezember. Der Bezugspreis für die tz beträgt ab 01. Januar 2013 für Nichtmitglieder 3,10 Euro pro Einzel exemplar zzgl. Porto, das Jahresabo (6 Hefte) 16,80 Euro zzgl. Porto. Das Jahresabonnement kann drei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres gekündigt werden. Erfolgt bis zu diesem Zeitpunkt keine

Kündigung, wird das Abo um ein Jahr verlängert. Die Lieferung erfolgt gegen Vorkasse an die GEW-Wirtschaftsdienst GmbH, DKB Bank Berlin, Kto.-Nr.: 1005400559, BLZ: 12030000. Die Abo-Gebühr für Mitglieder der GEW Thüringen ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
**Die in den einzelnen Beiträgen wiedergegebenen Gedanken entsprechen nicht in jedem Falle der Ansicht des GEW-Vorstandes oder der Redakteure. Die Beschlüsse des Vorstandes sind verbindliche GEW-Meinungen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Bei allen Veröffentlichungen behält sich die Redaktion Kürzungen vor.**

Manuskripte und sonstige Zuschriften für die Redaktion der thüringer zeitschrift (tz) werden an die Adresse der Geschäftsstelle erbeten.  
**Einsendeschluss** für Beiträge ist immer der 10. des Vormonats.  
**Verantwortlicher Redakteur:** Dr. Michael Kummer  
**Redaktionsschluss:** 10.08.2019 · Layout, Satz, Druck: Loreen Scheit · PROOF Druck- und Medienproduktion  
Gustav-Tauschek-Straße 1 · 99099 Erfurt · Tel: 03 61 · 57 6666 9  
E-Mail: info@proof-ef.de · Internet: www.proof-ef.de  
**Bildnachweis Titelseite:** Wahlkreuz: pixabay - CC3 - jette55  
Wappen des Landes Thüringen: wikimedia commons  
Gültige Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019

## Zur aktuellen Situation in Thüringen

# Viele neue Lehrkräfte, unsere Unterstützung und was wir für Euch tun werden

Thüringen stellt so viele Lehrkräfte ein wie nie zuvor (auch wenn es keine so dringend benötigten zusätzlichen Lehrerinnen und Lehrer sind). Ihre Heimat können diese „Neuen“ bei der GEW finden, denn die Bildungsgewerkschaft hält den Rücken frei. Und für die Verbesserung der oftmals schlechten Arbeitsbedingungen hat sich die GEW für die nächste Zeit einiges vorgenommen.

### Herzlich willkommen im Thüringer Schuldienst!

Wenn alles gut geht, dann stellt das Land Thüringen in diesem Jahr 1.200 neue Lehrer\*innen und 84 neue Erzieher\*innen in den Thüringer Schulen ein. Wir möchten ganz unabhängig davon, ob bereits alle Stellen besetzt sind, die neuen Kolleg\*innen ganz herzlich begrüßen. Ihr habt Euch für einen tollen Beruf mit vielen Herausforderungen entschieden. Dafür wünschen wir Euch immerwährende Kreativität im Umgang mit den Schüler\*innen und den Tücken des Schulalltages, die nötige Geduld, wenn die Mühlen des Apparats mal wieder länger mahlen, Hilfe und Unterstützung durch die alten Hasen und Häsinnen, die nicht immer alles besser wissen, aber doch über eine Menge brauchbarer Erfahrungen verfügen.

### Bei der GEW findet Ihr Unterstützung

Quelle: fotolia - Michael Brown



Unterstützung findet Ihr auch bei Eurer GEWerkenschaft. Viele von Euch haben uns bereits im Vorbereitungsdienst kennen- und schätzen gelernt. Das ist gut. Für all die Forderungen und Ideen, die wir zur Verbesserung Eurer Arbeitsbedingungen haben, brauchen aber auch wir Eure Unterstützung. Die Erfolge der letzten Jahre sind nicht vom Himmel gefallen. Einerseits gibt es zahlreiche Ehrenamtliche, die in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien die Forderungen entwickeln, mit Zahlen und Argumenten unterlegen, andererseits gibt es die vielen anderen, die das in den Lehrerzimmern diskutieren und dazu animieren, mit Aktionen auf der Straße, Unterschriftensammlungen und vielem anderen mehr, diesen Forderungen auch Nachdruck zu verleihen. Immer braucht es diesen Zwischenschritt: Menschen, die sich stark machen und die dafür unterstützt werden. So funktioniert GEWerkenschaft, so sind wir. Und wenn die Neuen mitmachen bei der GEW, wenn die Alten die Neuen mitnehmen, dann können wir noch besser Druck machen für gute Arbeitsbedingungen an den Schulen.

### Wir haben uns in den nächsten Jahren viel vorgenommen

Die Arbeitsbelastung bei allen Beschäftigten ist nachweisbar hoch. Die Studien aus Niedersachsen zur Arbeitszeit und Arbeitsbelastung sind in Teilen auch auf Thüringen übertragbar. Wir werden also gemeinsam mit Euch nach Wegen suchen, diese Belastungen zu reduzieren. Dabei geht es um Bürokratieabbau, zusätzliches Personal für Inklusion und zur Umsetzung des Digitalpaktes, da geht es um Entlastung von Tätigkeiten, die mit Unterricht, Förderung und Erziehung nicht allzu viel zu tun haben. Da geht es auch um Arbeitszeitfragen, vor allem im Hinblick auf Ganztagschule. Auch bundesweit haben wir dieses Thema als Schwerpunkt definiert und werden im Frühjahr nächsten Jahres auf vielfältige Weise auf dieses Thema aufmerksam machen.

### Mitgestaltung der Personalentwicklung an den Schulen

Weiterhin setzen wir uns für die konsequente Umsetzung des Personalentwicklungskonzeptes SCHULE ein und werden die Verhandlungen zu noch offenen Punkten wieder aufnehmen. Dabei stehen Fragen der Lehrer\*innenausbildung stark im Fokus.

### JA13 - weil Grundschullehrer\*innen es verdienen!

Ohne unsere Verhandlungen, ohne Euren Druck würden die Regelschullehrkräfte immer noch nach A12 besoldet bzw. nach E 11 bezahlt. Das hat die Landesregierung aufgrund unserer Hartnäckigkeit geändert. Wir finden, nun sind die Grundschullehrer\*innen an der Reihe, denn ihre Arbeit ist zwar eine andere, aber eine gleichwertige. Ohne die Arbeit der Grundschulen wären weiterführende Schulen undenkbar. Kleine Beine, kleines Geld? Dieser Gedanke gehört der Vergangenheit an.

Insgesamt geht es also um die Wertschätzung der pädagogischen Berufe, auch in den Kitas und Kindergärten, in den Hochschulen, in der Jugend- und Erwachsenenbildung.

### Also, Ihr Neuen und Ihr „Alten“: Lasst es uns gemeinsam anpacken!

Herzlichst  
Kathrin Vitzthum  
Landesvorsitzende



Kurz vor der Landtagswahl

## Die Bilanz der rot-rot-grünen Bildungspolitik

Was hatte sich die Landesregierung in der Bildungspolitik vorgenommen? Was konnte umgesetzt werden, was wurde nicht angegangen? Wie ist die GEW Thüringen eingebunden worden und was konnte sie durchsetzen? Welche Ergebnisse werden erst in der Zukunft wirken?

Diese Ausgabe der tz widmet sich den anstehenden Landtagswahlen. Und bevor Ihr lesen könnt, was die Parteien in der Bildungspolitik und darüber hinaus in den nächsten fünf Jahren erreichen wollen, wage ich den Blick zurück. Der Versuch, fünf Jahre im Einzelnen zu bilanzieren, muss in diesem Rahmen eigentlich misslingen. Ich werde nicht alle Bildungsbereiche gleichermaßen würdigen und nicht jede Nuance der komplexen Prozesse wiedergeben können. Dafür bitte ich um Verständnis.

Die Erwartungen nach dem Regierungswechsel waren hoch: Die erste linksgeführte Landesregierung der Bundesrepublik, ein Gewerkschafter als Ministerpräsident, da flogen wohl nicht nur bei mir die Träume ganz weit nach oben. Dass es nicht immer so kommt, wie erhofft, ist eine Binsenweisheit, gehört aber zur Einschätzung dazu.

### Der rot-rot-grüne Koalitionsvertrag

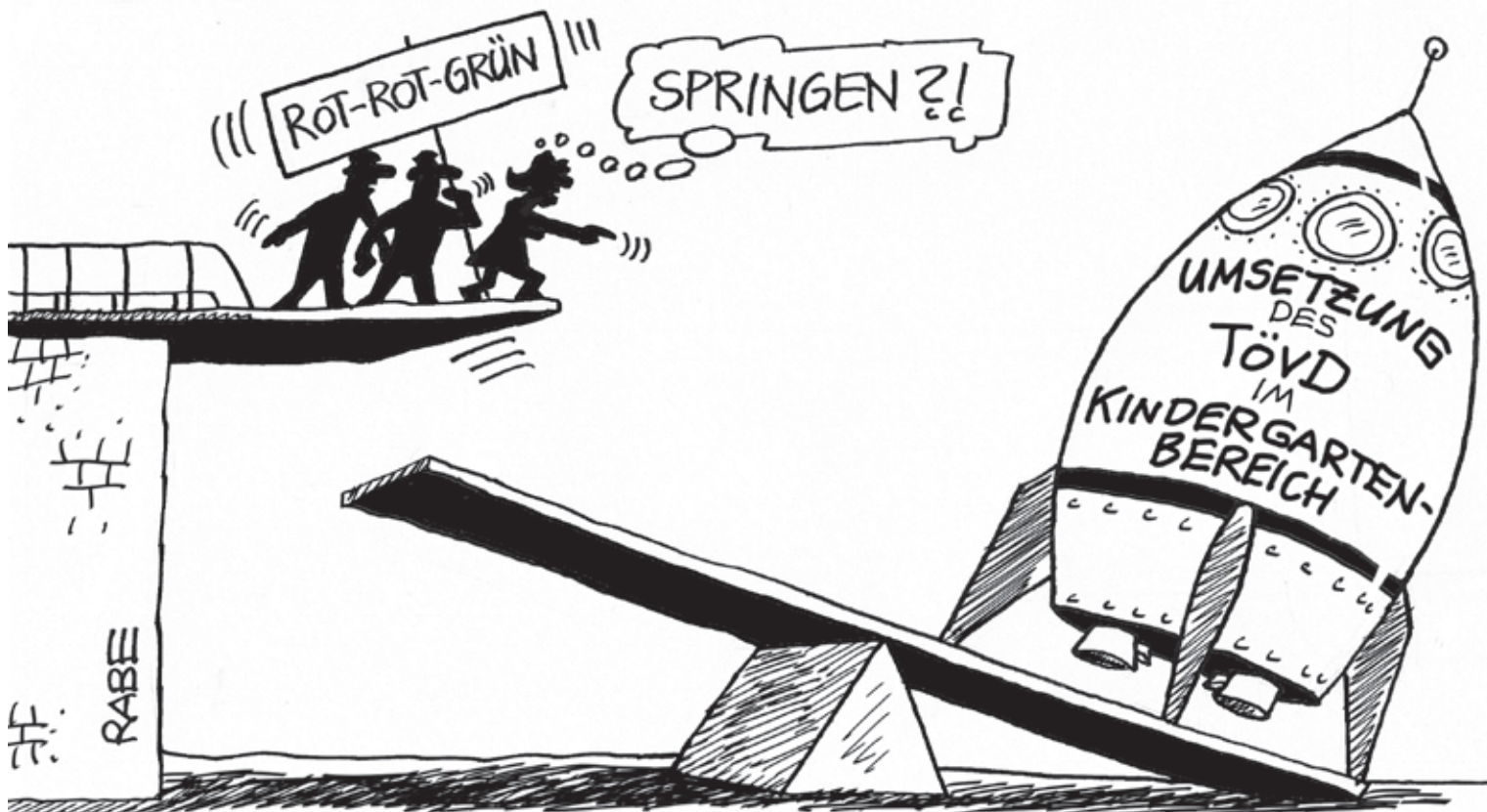
In sechs von dreizehn Kapiteln des Koalitionsvertrages von Rot-Rot-Grün haben wir Ende 2014/Anfang 2015 Themen ausgemacht, die uns als GEW Thüringen brennend interessierten und die wir im Großen und Ganzen auch als positiv einschätzten. So nachzulesen in der tz 01/2015:

„Auch die GEW-Thüringen hat versucht, auf die Koalitionsverhandlungen Einfluss zu nehmen und einige ihrer Kernforderungen unterzubringen, was auch mehr oder weniger gelungen ist. Manche

Passagen könnten auch von uns geschrieben sein:

- „... pro Jahr sollen 500 Lehrerinnen und Lehrer eingestellt und zusätzlich einer Vertretungsreserve aufgebaut werden ...“ (S. 47),
- „... die pädagogische und organisatorische Einheit der Ganztagschule ...“ (S. 48),
- „... Die Koalition wird in den ersten 100 Tagen einer neuen Regierung ein Bildungsfreistellungsgesetz auf den Weg (zu bringen ...“ (S. 50),
- „... Die Koalition bekennt sich dazu, dass alle Hochschulen an ihren jeweiligen Standorten erhalten werden ...“ (S. 51),
- „... Wir wollen ein Maßnahmenpaket „Gute Arbeit in der Wissenschaft“ entwickeln. Dabei greifen wir auf die Empfehlungen des ‚Herrschinger Kodex‘ und des Wissenschaftsrates zum wissenschaftlichen Nachwuchs zurück ... (S. 51)“

Und es gibt rote Fäden, die sich wie ein breiter Konsens durch das ganze Dokument ziehen, beispielsweise „Gute Arbeit“. Es wird sogar angestrebt, Thüringen zum „Vorbildland für gute Arbeit und soziale Arbeitsmarktpolitik“ zu machen. Es ist sicher, dass die Landesregierung hierbei unsere volle Unterstützung findet. Allerdings werden wir von ihr verlangen, vor allem auch vor der eigenen Tür zu kehren:[...]“ (Thomas Hoffmann)



**Nehme ich nur diese fünf Themen (von mehr als zwanzig, die im Bereich Bildungs- und Wissenschaftspolitik zwischen den regierenden Parteien vereinbart wurden), so komme ich zu dem Ergebnis, dass Rot-Rot-Grün dem Grunde nach die Weichen gestellt, aber nicht immer die erforderliche Wirkung erreicht hat.** Die Zahl der Einstellungen im Schulbereich übertrifft das selbstgesteckte Ziel, der Grundschulhort ist wieder im Landesdienst und damit die pädagogische und organisatorische Einheit wiederhergestellt, seit Januar 2016 gibt es in Thüringen das Recht auf Bildungsurlaub, zu den neun (Fach-)Hochschulen ist die duale Hochschule Gera-Eisenach hinzugekommen und die Rahmenvereinbarung zwischen der Landesregierung und den Hochschulen hat diesen Sicherheit über ihre finanziellen Rahmenbedingungen gegeben.

#### Also alles gut? Mitnichten!

**Auch wenn die erreichten Ziele nicht von der Hand zu weisen sind, verfällt niemand in der GEW Thüringen in pure Euphorie.**

Noch nie war der Unterrichtsausfall so hoch wie in den vergangenen Jahren, ganze Fächer wurden nicht unterrichtet, so dass Zeugnisse teilweise leer blieben. Zugleich wurde auf die steigenden Schüler\*innenzahlen nicht mit mehr Stellen, sondern mit sachgrundlosen Befristungen reagiert, ein Fehler, wie wir seit Jahr und Tag betonen. Problem dafür scheint nicht der fehlende Wille zu sein, sondern der unbedingte Glaube an die Schuldenbremse. Thüringen als Nehmerland mit hohen Personalkosten dürfe einfach keine weiteren Stellen schaffen, schon gar keine Schulden machen und so kommt es wie es kommen muss: Von den eigentlich erfolgreichen Schritten dieser Landesregierung kommt nicht überall etwas an. Lehrer\*innen und Erzieher\*innen, letztere mit immer noch prekären Bedingungen bei einem Beschäftigungsumfang von etwa 65 Prozent, arbeiten längst über ihre Belastungsgrenzen hinaus. Daran ändern leider auch die verabredeten Maßnahmen im wiederverhandelten Personalentwicklungskonzept Schule (noch) nichts. Und auch wenn Thüringen noch längst nicht die hohen Quoten von Seiten- und Quereinsteiger\*innen in Schule und Hort erreicht wie andere Bundesländer, so brauchen wir sie doch. Das heißt aber auch, sie nicht als kurzfristige Lückenbüsser\*innen einzustellen, sondern sie langfristig zu qualifizieren und zu binden, mithin: sie gut zu behandeln.

Hohe Erwartungen bergen die Gefahr tiefer Enttäuschung. Und zumindest in einer uns wichtigen Angelegenheit bleiben wir ratlos und enttäuscht zurück. Im Koalitionsvertrag steht: „Wir werden mit den Sozialpartnern Wege beraten und unterstützen, welche guten und tarifvertraglich geregelten Arbeitsbedingungen (Grundlage ist der TVöD) flächendeckend zur Geltung verhelfen.“ **Über die fünf Jahre hinweg hat niemand eine Idee entwickelt, wie man das umsetzen könnte.**

Ein einmaliges Treffen „Tarifdialog Kita“ blieb ergebnislos. Immer wieder wurden wir mit dem Stichwort kommunaler Selbstverwaltung bezüglich unserer Idee einer Tariftreueklausel im Kita-Gesetz auf den Sankt-Nimmerleins-Tag vertröstet.

**Gute Arbeit in der Wissenschaft ist in den Aussagen der Politiker\*innen angekommen, aber noch nicht in der Wirklichkeit der Beschäftigten an den Hochschulen. Solange das Gros der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter\*innen befristet beschäftigt sind, auch wenn sie Daueraufgaben übernehmen, ist die Aufgabe nicht gelöst.**

#### Also alles schlecht? Mitnichten!

**Auch wenn nicht alles rund lief, auch wenn vor allem im Schulbereich gefühlt zwei Jahre keine Weichen gestellt wurden, so kann ich für die Arbeit der GEW Thüringen bilanzieren, dass die Einbindung in politische Meinungsbildungsprozesse noch nie so konsequent durchgezogen wurde.** „Werkstattprozess“ ist ein Schlagwort, mit dem diese Landesregierung verbunden bleiben wird. Sowohl das Wissenschafts- als auch das Bildungsministerium haben ihre Tore weit geöffnet, um die Erfahrungen und Kompetenzen der jeweiligen Expert\*innen der Beschäftigten, der Administration sowie der Gewerkschaften in die Erarbeitung von Konzepten einzubeziehen.

**Unsere Forderungen wurden zunehmend ernst genommen und so können wir durchaus auf Erfolge verweisen:**

- Anspruch auf Bildungsurlaub mit dem Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz,
- A 13/ E 13 für Regelschullehrer\*innen und Anerkennung der sog. Ein-Fach-Lehrer\*innen mit DDR-Ausbildung als vollwertige Lehrkräfte,
- Rückführung der Grundschulhorte in den Landesdienst,
- Wiederaufnahme der Verhandlungen zum Personalentwicklungskonzept Schule inkl. der Unterzeichnung daraus folgender Vereinbarungen (Personalreserve, Gesundheitsmanagement, Teilzeit zur Entlastung, ...),
- E 13 für Lehrkräfte für besondere Aufgaben an den Hochschulen,
- Verbesserungen beim Betreuungsschlüssel in den Kindergärten,
- Mitbestimmung für die studentischen Beschäftigten sowie die „Allzuständigkeit“ im Thüringer Personalvertretungsgesetz,
- Paritätische Zusammensetzung der Hochschulgremien im neuen Hochschulgesetz.



**Das Wichtige im Sinn –  
eine gute Krankenversicherung.**

Als Lehramtsstudent oder Referendar haben Sie ein knapp bemessenes Budget zur Verfügung. Die SIGNAL IDUNA bietet Ihnen einen preisgünstigen Einstieg in Ihre optimale Private Krankenversicherung. Lassen Sie uns darüber reden.

Gebietsdirektion Erfurt  
Juri-Gagarin-Ring 68/70  
99084 Erfurt  
Telefon 0361 51846320  
gd.erfurt@signal-iduna.de

**SIGNAL IDUNA**   
gut zu wissen

Kollege Andreas Heimann schrieb in der Juniausgabe der tz, dass diese Erfolge mit dieser Landesregierung möglich waren, weil dort Bereitschaft war, über unsere Vorschläge nachzudenken. Dieser Einschätzung folge ich, zumal die Opposition sich mit konstruktiven Vorschlägen und progressiven Gesetzesentwürfen arg zurückgehalten hat.

#### Was also bleibt?

**Die rot-rot-grüne Landesregierung hat, vor allem was den Zustand des öffentlichen Dienstes betrifft, einen Sack voller ungelöster Probleme übernommen.** Trotz des Drucks der Schuldenbremse hat sie aber begonnen, die jahrelange Fehlplanung im Schulbereich zu korrigieren und sich zum Schluss auch dazu durchgerungen, den Stellenabbaupfad auszusetzen, um mehr Einstellung zu ermöglichen. Sie hat darüber hinaus mehr Investitionen in den Schulbau locker gemacht. Sie hat die Beitragsfreiheit in den Kitas durchgesetzt und ein wenig an der Qualitätsverbesserung geschraubt.

Sie hat in einem wahren Marathonlauf einen Thüringenplan zur Zukunft der Thüringer Schulen diskutiert und letztlich in einem

neuen Schulgesetz münden lassen. Sie hat die Hochschulfinanzierung auf stabile Füße gestellt und auch die Finanzierung der Erwachsenenbildung verbessert.

**Sie hat vieles auf den Weg gebracht, eines aber viel zu spät: das Thüringer Schulgesetz,** so wichtig es für die Entwicklung der Schulen, für die Gestaltung von Inklusion und Ganztags ist, wird es sich erst weit nach der Landtagswahl in der Realität behaupten können. Ob das Gesetz halten kann, was es verspricht, bleibt also leider offen. Und das bedeutet, dass am Ende die Wähler\*innen entscheiden, ob Rot-Rot-Grün auch die Ernte ihrer Arbeit einfahren wird.

Kathrin Vitzthum  
Landesvorsitzende



#### Rot-Rot-Grüne Erfolge – und was kommt danach?

## Erwachsenenbildung am Scheideweg?

**Mit der Verabschiedung des Haushalts 2020 hat die rot-rot-grüne Landesregierung einen Schlussstein ans Ende der Legislaturperiode gesetzt, der ihre Politik im Bereich der Erwachsenenbildung deutlich pointiert. Mit nahezu 12 Mio. Euro wird der Haushalt des nächsten Jahres einen Spitzenwert erreicht haben, der am Ende eines kontinuierlichen Aufwuchsprozesses steht.**

#### Mehr Geld und viele neue Herausforderungen

Auch 2019 können Thüringer Arbeitnehmer\*innen Bildungsurlaub beanspruchen. 2015 hatte die Landesregierung als erstes Gesetz das Bildungsfreistellungsgesetz durch den Landtag gebracht. Der Anfang war holprig und nicht immer gelungen. Es erwies sich in diesem Fall, dass Fachleute nicht notwendigerweise besser agieren als Fachfremde. Was als Beleg gegen das allgemeine politische Vorurteil gelten kann, nur „vom Fach kommende“ könnten Politik sachgerecht betreiben. So sollte das aber in der politischen Demokratie eben gerade nicht sein.

**Überhaupt:  
Gegenüber den  
Vorgängerregierungen  
erweist sich die jetzige als  
angenehm pragmatisch.**

Sie reagierte auf die vorgetragenen Argumente der Einrichtungen, Erwachsenenbildung solle dies und jenes bewirken und in Angriff nehmen, mit der erstaunlichen Gelassenheit und Professionalität einer Nachfrage nach entsprechenden Konzepten und Finanzierungsbedarfen – und nicht wie vormals mit manischen Abwehrreaktionen und Streichung von Fördertatbeständen.

**Positiver Ertrag: Die Erwachsenenbildung leistet einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Integration von Migrant\*innen.**

Hier hat sie ihre Kapazitäten und Kompetenzen in vielen Bereichen ausgebaut, ihre Nützlichkeit unter Beweis gestellt. Die Erwachsenenbildung leistet einen bedeutenden Beitrag bei den nachholenden Schulabschlüssen, der Grundbildung und der Alphabetisierung. Dabei hat sie ihre Kapazitäten und Kompetenzen für Demokratie, eine lebenswerte Gesellschaft und ein funktionierendes Gemeinwesen ausgebaut. Sie ist zudem sichtbar geworden, auch weil ihre Nützlichkeit von der Landespolitik und den Bürger\*innen (an)erkannt wird.

**Gleiches wird man sicherlich zukünftig im Bereich Inklusion und Digitalisierung vermeiden können: Denn ab nächstem Jahr werden diese Aufgaben, finanziell untersetzt, umgesetzt werden können.** Gerade diese ganz andere Art des „Forderns und Förderns“ - der gezielten Instrumentalisierung der Erwachsenenbildung - hat in den dunklen Jahren der Vorgängerregierungen generell gefehlt. Da galt sie als esoterische Spielwiese von Einrichtungen, die zwar nicht alle gegen die CDU waren, die aber durch deren Erwachsenenbildungspolitik naturwüchsig in die Opposition zum Ministerium und zur Regierung gedrängt wurden. Und dann auch noch Geld kosteten, Geld, von dem man nicht wusste, was damit eigentlich geschah.

### The Times they are a changin

Die Zeiten sind nun vorbei. Es gibt nun erstmals überhaupt einen Evaluationsbericht der Erwachsenenbildung, dies ist ebenfalls in dieser Legislatur im Rahmen der Novellierung des Erwachsenenbildungsgesetzes beschlossen worden. Diese Evaluation ist eine echte und nicht unkritische Leistungsschau geworden. Die **Regierungsparteien können sich zugutehalten, dass sie damit erstmals Transparenz ins Fördersystem gebracht haben.** Nun kann nicht mehr populistisch, wie vormals seit 1990 üblich, im Trüben gefischt und aus dem Bauch heraus ventiliert werden.

Sicherlich bleibt noch ein Abstand zu der Forderung nach einem Prozent der Bildungsausgaben für die Erwachsenenbildung, aber: **Ein spürbarer Aufwuchs an Fördermitteln hat stattgefunden.** Ein Prozent des gesamten Bildungshaushalts für die Erwachsenenbildung war und ist eine Zielmarke, die zwar alle Stakeholder (Einrichtungen, Träger, Beschäftigte und Gewerkschaften) im Feld der Erwachsenenbildung mittragen. Die aber auch erstens nicht von heute auf morgen zu erwarten war, geschweige denn zweitens von den Einrichtungen und Trägern ad hoc umsetzbar gewesen wäre. Noch dazu bei einem generell steigenden Bildungsbudget, das aus vielerlei Gründen auch in Zukunft wird wachsen müssen, aufgrund längerfristiger Strukturveränderungen kostenintensive Herausforderungen und Baustellen beinhalten wird.

### Am Scheideweg – oder: Sie tanzte nur einen Sommer?

Das Schicksal der Ulla Jacobsen aus dem Filmklassiker „Sie tanzte nur einen Sommer“ kann der Erwachsenenbildung auch bevorstehen. Nach einer glücklichen aber auch von konservativen Kräften arg in Bedrängnis gebrachten Liebesbeziehung trennt der Unfalltod im Film die Liebenden. Der Unfalltod der Erwachsenenbildung könnte die Landtagswahl sein - muss es aber nicht. Wenn die Beschäftigten und Träger alleine zu entscheiden hätten, dann gäbe es ein Happy End. Wenn der unter Rot-Rot-Grün begonnene Weg weitergeführt würde ebenfalls.

Welche Perspektiven die derzeitige Opposition für die Erwachsenenbildung vorhält, ist ungewiss. Vielleicht wird aus dem Sommer ein Herbst und aus dem Herbst ein Winter. Das kann aber sehr wohl an der Wahlurne verhindert werden.



Uwe Roßbach  
Referatsleiter Erwachsenenbildung





## Entscheidungshilfe

# Wahlampel, Teil 1

Die Delegierten der GEW Thüringen haben auf ihrer letzten Landesvertreterversammlung im September 2018 eine Reihe von Beschlüssen für die Bildungspolitik des Landes Thüringen gefasst. Diese Forderungen finden sich komprimiert in den unten stehenden Thesen wieder. Wir wollen Euch mittels einer Wahlampel eine Orientierung bieten und Euch aufzeigen, welche Parteien bereit sind, die Forderungen der GEW Thüringen zu unterstützen. Im Vorfeld der Thüringer Landtagswahl haben wir dazu den derzeit im Landtag vertretenen bzw. wahrscheinlich in den neuen Landtag kommenden Parteien diese Thesen vorgelegt bzw. das Wahlprogramm dahingehend durchgearbeitet.

## Tarif- und Beamtenrecht

Die Jahresarbeitszeit Ost soll in allen Bereichen an die Jahresarbeitszeit West angeglichen werden.

Hortlerzieher\*innen sollen Beschäftigungsumfänge von 100 Prozent angeboten werden.

Für die fortschreitende Digitalisierung der Schulen sollen zusätzliche Fachkräfte eingestellt werden.

Lehrer\*innen aller Schularten sollen in der Besoldungsgruppe A 13 bzw. Entgeltgruppe E 13 bezahlt werden.

Es soll ein eigenes Besoldungsamt für Fachleiter\*innen an Studienseminaren eingerichtet werden.

Für studentische Beschäftigte (Assistenten) soll ein Tarifvertrag mit den Gewerkschaften abgeschlossen werden.

Es sollen zusätzliche dauerhafte Stellen an staatlichen Schulen geschaffen werden, damit die vereinbarte Personalvertretungsreserve von 10 % bei den Lehrkräften und Erzieher\*innen umgesetzt wird.

Es sollen attraktive Altersteilzeitregelungen durch den Arbeitgeber Land Thüringen angeboten werden.

## Allgemein- und berufsbildende Schulen

Sonderpädagogische Fachkräfte sowie Heilpädagogen, die künftig im Gemeinsamen Unterricht eingesetzt werden, sollen bedarfsdeckend in Thüringen ausgebildet werden.

Echte Thüringer Gemeinschaftsschulen (mit Grund-, Regel-, Förderschule und Gymnasium unter einem Dach) sollen gegenüber den anderen Schularten flächendeckend gefördert werden.

Gebundene und damit tatsächliche Ganztagschulen sollen besonders und flächendeckend gefördert werden.

Die Qualifikationen migrierter Lehrkräfte sollen zügig anerkannt werden.




















































































An den Schulen soll Verwaltungspersonal eingestellt werden, um das pädagogische Personal von organisatorischen Aufgaben zu entlasten.



**Zur Erläuterung:**

Wird eine Forderung der GEW Thüringen auch als ein Ziel der jeweiligen Partei angesehen, steht das in der Logik einer Ampel durch einen Kreis in der Farbe Grün, bei Ablehnung entsprechend die Farbe Rot. Hat die Partei keine Position dazu oder würde sie nur unter bestimmten Bedingungen zustimmen, erscheint die Farbe Gelb.

Bei der AfD lag bis zum Redaktionsschluss kein Wahlprogramm vor, so dass es uns nicht möglich war, dieses dahingehend zu prüfen.

	DIE LINKE.					AfD
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?



Entscheidungshilfe

## Wahlampel, Teil 2

### Frühkindliche Bildung und Sozialpädagogik

---

Auf ein\*e Kita-Erzieher\*in sollen maximal 7,5 Kinder im Alter ab 3 bis Schuleintritt kommen.

---

Die Fachkraft-Kind-Relation an Kindertageseinrichtungen deutlich zu verbessern hat Vorrang vor einer weiteren Gebührenbefreiung der Eltern.

---

Es soll grundsätzlich der Realabschluss in Kombination mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder die Hochschulzugangsberechtigung für die Aufnahme einer Erzieher\*innenausbildung ausreichen.

---

Das Fachkräftegebot an Thüringer Kindertageseinrichtungen soll beibehalten, eingehalten und ausgebaut werden.

---

Die tariflichen Standards des TVÖD sollen bei allen Trägern von Kindertageseinrichtungen durchgesetzt werden.

### Hochschule und Forschung

---

Die Lehrenden an den Hochschulen und Universitäten sollen durch eine Reduzierung der Lehrverpflichtungen entlastet werden.

---

Alle Formen der digitalen Arbeit müssen tariflich geregelt werden.

---

Die Grundfinanzierung der Hochschulen soll nicht durch Ziel- und Leistungsvereinbarungen eingeschränkt werden.

---

Es soll keine Unterscheidung beim Umfang der Lehrverpflichtungen zwischen der Lehre an Fachhochschulen und der Lehre an Universitäten geben.

### Erwachsenenbildung und berufliche Fort- und Weiterbildung

---

Die gesellschaftspolitischen Seminarangebote im Rahmen der Bildungsfreistellung sollen ausgebaut und stärker beworben werden.

---

Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen sollen Angebote nach Bildungsfreistellungsgesetz auch während der Unterrichts- und Vorlesungszeit in Anspruch nehmen können.

---

**Zur Erläuterung:**

Wird eine Forderung der GEW Thüringen auch als ein Ziel der jeweiligen Partei angesehen, seht Ihr das in der Logik einer Ampel durch einen Kreis in der Farbe Grün, bei Ablehnung entsprechend die Farbe Rot. Hat die Partei keine Position dazu oder würde sie nur unter bestimmten Bedingungen zustimmen, erscheint die Farbe Gelb.

Bei der AfD lag bis zum Redaktionsschluss kein Wahlprogramm vor, so dass es uns nicht möglich war, dieses dahingehend zu prüfen.

						AfD
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?
						?

Gastbeitrag der Partei DIE LINKE

## Bildungspolitische Ziele der Partei DIE LINKE

In der nächsten Legislaturperiode möchte die LINKE stringent am bildungspolitischen Kurs von RotRotGrün festhalten. Wie bereits in den letzten Jahren wollen wir hart daran arbeiten, die grundsätzlichen Bedürfnisse des Schulsystems zu erfüllen, wobei eine bedarfsdeckende Personalausstattung, eine auf die aktuellen Anforderungen ausgerichtete Ausbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte und gute räumliche und sächliche Bedingungen für alle Schüler\*innen im Focus stehen.

Wir werden die Schaffung von **Rahmenbedingungen für eine gelingende Inklusion** weiter schrittweise vorantreiben und uns für den Abbau ungerechtfertigter Einkommensunterschiede unter den Lehrkräften und für die Gestaltung multiprofessioneller Teams an unseren Schulen einsetzen.

Mit der LINKEN in der Regierung wird auch künftig **jede aus dem Schuldienst ausscheidende Lehrerin/jeder ausscheidende Lehrer ersetzt**. Da, wo die Zahl der Schüler\*innen wächst und neue Klassen entstehen, werden wir **neue Stellen** schaffen. Zudem soll ein Modell erprobt werden, wie Schulen mit schwierigem Sozialumfeld in der Personalausstattung zusätzlich unterstützt werden können.

Der hohe Aufwand an Landesinvestitionen in den Schulneubau/die Schulsanierung soll auf dem bisherigen Niveau weiter fortgeführt werden. Damit kann der Sanierungsstau an den Thüringer Schulen und Schulsportanlagen nachhaltig abgebaut werden. Über regionale Entwicklungspläne Inklusion, die zwischen dem Land und den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten als Schulträgern vereinbart werden, werden Maßnahmen bestimmt, deren **Umsetzung die Voraussetzungen für eine gelingende Inklusion** in den jeweiligen Gebieten in den nächsten Jahren konkret verbessern. Auch das 2018 eingeführte Schulbudget, das den Schulen flexible Antworten auf Bedarfe ermöglicht, **der schrittweise Aufbau einer 10%igen Vertretungsreserve** und weitere wichtige Maßnahmen zur Entspannung der Lage an den Schulen sollen und müssen in der nächsten Legislaturperiode unvermindert fortgeführt werden.

In der Frage der **Lehrer\*innenbesoldung** wollen wir nach den Verbesserungen für die Regelschullehrer\*innen nun die Gehälter der Grundschullehrer\*innen an die der anderen Lehrer\*innen heranzuführen. Zudem sollen weitere im Besoldungsrecht vorhandene Ungerechtigkeiten abgebaut und der Zugang von Lehrkräften mit Migrationshintergrund an die Thüringer Schulen weiter erleichtert werden. Vertieft werden müssen die Anstrengungen, um wirklich jedem Schüler/jeder Schülerin mit zusätzlichem Förderbedarf Deutsch die bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Dafür muss ein Gesamtkonzept zur Sprachförderung erarbeitet werden, das schulische und außerschulische Akteure zusammenführt.

Die durch das neue Schulgesetz geschaffenen **erweiterten Möglichkeiten für die Mitbestimmung** und die Teilhabe aller bildungsbeteiligten Gruppen am schulischen Leben sollen an den Schulen umgesetzt werden und zur Stärkung demokratischer Umgangsformen und zum positiven Erleben von Schule beitragen. Parallel dazu wollen wir die **Demokratiebildung an den Schulen in allen Aspekten stärken**.

Stärker als in der letzten Legislaturperiode wollen wir **den Weg von Schulen zur Gemeinschaftsschule, zum längeren gemeinsamen Unterricht** fördern und diese Schulen unterstützen.

Die LINKE setzte sich dafür ein, dass der Weg zur **Befreiung der frühkindlichen Bildung von Elternbeiträgen** fortgeführt wird und Thüringen bereits in der nächsten Legislaturperiode die gesamte Erziehung und Bildung im Kindergarten ohne Elterngebühren erreicht. Parallel und von gleicher Wichtigkeit verfolgen wir das Ziel der weiteren **Verbesserung des Betreuungsschlüssels in den Kindergärten**, denn von einem guten Betreuungsschlüssel hängt maßgeblich der Bildungserfolg ab, den die Einrichtungen in der Förderung der Kindergartenkinder erreichen können. In diesem Zusammenhang wollen wir die Ausbildung von Erzieher\*innen stärken, indem wir die an die duale Ausbildung angelehnte Form der praxisintegrierten Ausbildung (PIA) deutlich ausbauen und in diesem Zusammenhang auch von den heute im Rahmen der Erzieher\*innenausbildung noch häufigen Schulgeldern wegkommen.

Des Weiteren hat sich DIE LINKE in der nächsten Legislaturperiode die **Abschaffung der Hortgebühren** vorgenommen. Dieser Schritt und die weitere **Anhebung der Beschäftigungsumfänge für Erzieher\*innen** sollen den Ausbau ganztagsschulischer Angebote und Schulkonzepte unterstützen und voranbringen.

Einer der Schwerpunkte, die die LINKE in den Aufgaben der kommenden Legislaturperiode im Bildungsbereich sieht, ist die **Reform der Lehrer\*innenbildung**. Ziele dieser Reform sind die Umstellung der Ausbildung von einer schulart- auf eine **schulstufenbezogene Spezialisierung der zukünftigen Lehrpersonen**, die Stärkung didaktischer, methodischer und auf die Umsetzung von Bildungszielen in inklusiven und heterogener werdenden Klassen gerichteten Fähigkeiten sowie die Begründung einer grundsätzlich **diskriminierungskritischen und demokratiegestärkenden Haltung der Lehrenden** in ihrem Beruf. All dies soll und muss in der Entwicklungsplanung der Hochschulen und in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Hochschulen unteretzt werden.

Die **Finanzierung der Freien Schulen** soll in der nächsten Legislaturperiode weiterhin **bedarfsorientiert** erfolgen, allerdings ist verstärkt darauf zu achten, dass die verfassungsmäßigen Vorgaben, die sich **gegen das Entstehen eines exklusiven Schulbereiches** nur für bestimmte Schichten der Gesellschaft richten, strikt eingehalten und durchgesetzt werden.

---

# DIE LINKE.

Gastbeitrag der SPD Thüringen

## Bildungspolitische Ziele der SPD

**Bildung gehört von jeher zu den Schwerpunkten sozialdemokratischer Politik, gerade in Thüringen. Bildung ist eine Antwort auf die soziale Frage des 21. Jahrhunderts. Sie darf nicht von der sozialen Herkunft, dem Geschlecht oder der Ethnie abhängen. Jedem Menschen soll Bildung ermöglichen, seine gesellschaftliche Position durch Arbeit zu erlangen. Dafür braucht es ein offenes und gerechtes Bildungssystem.**

Diese Maxime gilt bereits für die frühkindliche Bildung. Ihre kontinuierliche Weiterentwicklung ist für uns eine zentrale Aufgabe. Hauptziel der SPD ist es daher, den Kita-Bereich ab 2019 qualitativ weiter auszubauen und dort weitere Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen und den Arbeitsbedingungen der mit großem Engagement tätigen Erzieherinnen und Erzieher zu erreichen. Beim Kita-Personalschlüssel wollen wir in allen Altersgruppen besser sein als der Bundesdurchschnitt. Einrichtungen mit höherem Bedarf an Betreuungs- und Förderleistungen und größeren Herausforderungen durch soziale Problemlagen werden wir personell stärker unterstützen als bisher.

Zudem sollen die Beschäftigten aller Kindertagesstätten gute, tarifvertraglich geregelte Arbeitsbedingungen haben. Wir wollen eine landesweite Orientierung aller Einrichtungsträger an den Bestimmungen des Tarifvertrags für den Öffentlichen Dienst. Gleichzeitig streben wir an, die Beitragsfreiheit an den Kitas – aber auch an den Horten – schrittweise auf sämtliche Besuchsjahre auszudehnen. Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass der Zugang zu Bildung von der Kita bis zur Berufsausbildung oder dem Studium grundsätzlich beitrags- und gebührenfrei sein muss. An den Schulen besteht die zentrale bildungspolitische Herausforderung in den kommenden Jahren darin, dem Lehrermangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Doch die Rahmenbedingungen dafür sind denkbar schwierig: Bis 2025 wird ein großer Teil der Thüringer Lehrerinnen und Lehrer altersbedingt ausscheiden. Dem gegenüber steht ein harter bundesweiter Wettbewerb um Nachwuchspädagoginnen und -pädagogen. Zudem wächst die Zahl der Schülerinnen und Schüler entgegen früherer Prognosen in Thüringen in den nächsten Jahren weiterhin an. Die erfolgreiche Bewältigung des Generationswechsels in der Lehrerschaft hat daher für die SPD-Bildungspolitik und für die Schulen absolute Priorität. Wir treten dafür ein, in den kommenden Jahren alle altersbedingt aus dem Thüringer Schuldienst ausscheidenden Pädagoginnen und Pädagogen 1:1 zu ersetzen. Das wird uns aber nur gelingen, wenn wir den Lehrerberuf im Freistaat noch attraktiver machen. Ein wichtiges, aber nicht unser einziges Ziel ist es daher, auch die Besoldung der Lehrerinnen und Lehrer an den Grundschulen auf A 13 anzuheben.

Gleichzeitig muss es uns im Hinblick auf steigende Schülerzahlen gelingen, das vorhandene pädagogische Personal effizienter als bisher einzusetzen. Nur so schaffen wir es, den zunehmenden Unterrichtsausfall besser zu bekämpfen. Dabei gilt für uns folgende Prämisse: Kleine, wohnortnahe Schulstandorte werden nicht in Frage gestellt, brauchen aber endlich auch eine qualitative Entwicklungsperspektive. Wir wollen kleinen Schulstandorten einen Ausweg aus dem Dilemma einer schülerzahlenbedingt niedrigen Personalausstattung und den damit einhergehenden Schwierigkeiten bei der Unterrichtsabdeckung sowie bei der konzeptionell-inhaltlichen Weiterentwicklung aufzeigen. Dafür bieten wir zwei Lösungsmodelle an, die Thüringer Gemeinschaftsschule und die

Bildung von Schulkooperationen. Beide Modelle sind geeignet, um insbesondere Grundschulen und Regelschulen im ländlichen Raum langfristig zu erhalten und zeitgemäß weiterzuentwickeln.

Bildung ist in allen Altersstufen Grundvoraussetzung für eine selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben. Dafür braucht es neben einer qualitativ hochwertigen frühkindlichen und schulischen Bildung auch eine wohnortnahe und bezahlbare Erwachsenenbildung, die im späteren Leben neue Chancen eröffnet. Volkshochschulen sind daher beim lebenslangen Lernen für uns Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten von zentraler Bedeutung.

Das vielfältige und qualitativ hochwertige Erwachsenenbildungsangebot freier und öffentlicher Träger in Thüringen wollen wir erhalten und weiter stärken. Daher werden wir dauerhaft für eine verlässliche und transparente Landesförderung der Erwachsenenbildung sorgen, bei der die allgemeine Lohn- und Preisentwicklung als Dynamisierungsfaktor berücksichtigt wird. Zudem unterstützen wir die Bemühungen der Gewerkschaften, auch in der Erwachsenenbildung zu guten, tarifvertraglich geregelten Arbeitsbedingungen zu kommen – unabhängig von der Trägerschaft der Einrichtungen und mit Löhnen, die sich an der Höhe des Tarifvertrages für den Öffentlichen Dienst orientieren.

Gute Bildung, gute Arbeit, guter Lohn – dafür steht die SPD in allen Bildungsbereichen.



Gastbeitrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

# Bildungspolitische Ziele der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Solide Rahmenbedingungen für die frühkindliche Bildung

Die Menschen in Thüringen wollen gute Bildung, Erziehung und Betreuung für alle von Anfang an. Das beginnt für uns selbstverständlich bei den Kleinsten. Besonders großen Wert legen wir darauf, die Qualität unserer Kinderkrippen und Kindergärten weiter zu verbessern. Bis 2025 sollen maximal vier Kinder unter drei Jahren und maximal zehn Kinder über drei Jahren von einer pädagogischen Fachkraft betreut werden. Außerdem werden wir Multiprofessionalität ausbauen und die Sprachförderung intensivieren. Die Fachberatung werden wir stärken und das ThILLM zu einem Landesinstitut zur Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit weiterentwickeln.

Die Erzieher\*innenausbildung muss insgesamt attraktiver werden. Daher werden wir die praxisintegrierte Erzieher\*innenausbildung landesweit ermöglichen und dafür sorgen, dass Erzieher\*innen für ihre gute Arbeit entsprechend gut bezahlt werden. Den Weg von Beitragsfreiheit und Qualitätsverbesserungen gehen wir weiter. Eltern-Kind-Zentren sollen flächendeckend ausgebaut werden. Ein gesundes, vielfältiges und warmes Mittagessen soll für alle Kinder kostengünstig und möglichst in Bio-Qualität angeboten werden.

## Zukunftsgerechte, inklusive und demokratische Schule

Unser Ziel ist, dass jede und jeder den jeweils bestmöglichen Schulabschluss erreichen kann. Dazu werden wir die Qualität von Schule verbessern, indem wir die Schulentwicklung voranbringen, einen schulischen Qualitätsrahmen schaffen und die externe Evaluierung ausbauen. Programme zu gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien sollen ausgebaut und die Stellen für Schulsozialarbeit bis 2025 verdoppelt werden, damit an jeder Schule künftig Schulsozialarbeit zur Verfügung stehen kann.

Angesichts zunehmender rassistischer und antidemokratischer Tendenzen wollen wir die fachübergreifende menschenrechtsorientierte historisch-politische Bildung stärken, Demokratiebildung fördern und das Fach Sozialkunde aufwerten. Bildung für nachhaltige Entwicklung soll zudem stärker in den Fokus gerückt werden. Die Chancen der Digitalisierung wollen wir im Sinne guter Bildung nutzen. Dazu werden wir die digitale Infrastruktur und landesweite Lernplattformen schaffen, ganz besonders aber eine grundsätzliche Neuorientierung pädagogischer Inhalte und Methoden am Leben und Arbeiten in der digitalen Welt unterstützen.

Sprache ist der wichtigste Schlüssel zu gelungener Integration. Die Kapazitäten für die schulische Sprachförderung wollen wir erhöhen, mitgebrachte Sprachkompetenzen stärker anerkennen und die Programme „Start Deutsch und Start Bildung“ in die Berufsschulen integrieren. Die Schulpflicht soll erweitert werden, bis ein erster Schulabschluss erreicht oder das 18. Lebensjahr vollendet ist. Das pädagogisch unwirksame Sitzenbleiben wollen wir abschaffen. Den Rechtsanspruch auf individuelle Förderung und das Recht auf gemeinsamen Unterricht werden wir weiter umsetzen, die Voraussetzungen für inklusiven Unterricht weiter verbessern

und das Elternwahlrecht konsequent stärken. Dazu gilt es, die Lehrer\*innenbildung an Inklusion auszurichten, gleichberechtigte multiprofessionelle Teams an Schulen einzurichten und den Entwicklungsplan Inklusion umzusetzen. Ganztagschulen und Gemeinschaftsschulen sollen flächendeckend zur Verfügung stehen. Bis 2025 wollen wir gemeinsam mit den Kommunen 100 neue teilgebundene und voll gebundene Ganztagschulen schaffen.

Einen Abbau von Lehrer\*innenstellen lehnen wir ab. Wir wollen vielmehr eine 110-prozentige Personalausstattung, um Krankheitsausfälle, Fortbildungen und Stellenvakanzen abzudecken. Die Besoldung der Lehrkräfte soll generell auf A13 angehoben und für angestellte Lehrer\*innen entsprechend verbessert werden. Außerdem werden wir ein Landesinvestitionsprogramm zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auflegen, die Einstellungen beschleunigen und die Programme für Seiteneinsteiger\*innen weiter professionalisieren. Erzieher\*innen an den Horten sollen mindestens 80-Prozent-Stellen erhalten können.

## Lebenslanges Lernen dank starker Erwachsenenbildung

Lernen begleitet uns durch das ganze Leben, schließlich ist Erwachsenenbildung die vierte Säule in der Bildung. Unseren bisherigen Kurs hin zu einer vielfältigen, wohnortnahen Bildungslandschaft für Erwachsene mit breiten, kostengünstigen Angeboten werden wir beibehalten. Den Rechtsanspruch auf Bildungsfreistellung werden wir bekannter machen, den Kreis der Anspruchsberechtigten erweitern und die Anerkennung von Maßnahmen vereinfachen. Ein ganz besonderes Anliegen ist uns dabei die Förderung der politischen Erwachsenenbildung. Wir setzen auf vielfältige Bildungsangebote und Formate in den Bereichen Grundbildung, nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und menschenrechtsorientierte, politische und kulturelle Bildung.

## Grüne Bildungspolitik für Thüringen – Gute Bildung für alle von Anfang an!



Gastbeitrag der CDU Thüringen

# Bildungspolitische Ziele der CDU

## Beste Bildung für Thüringen

Die gewachsene Thüringer Schullandschaft mit ihrem differenzierten und leistungsorientierten Schulsystem, das nicht auf eine Schule für Alle sondern auf individuelle Bildung für Jeden setzt, hat dem Freistaat stets Spitzenplätze in nationalen Vergleichsstudien eingebracht. Für diese Erfolge waren Kontinuität und Stabilität genauso wie eine gute Lehrer\*innen-Schüler\*innen-Relation maßgebliche Voraussetzungen. Thüringen hat, wie der aktuelle Bildungsmonitor 2019 zeigt, gegenüber dem Jahr 2018 von allen Ländern die meisten Punkte verloren.

**Damit Thüringen Spitze bleibt, brauchen wir beste Bildung – sowohl in unseren Schulen als auch im Bereich der frühkindlichen Bildung und an den Berufsschulen und Universitäten.** Immerhin sind Kinder und junge Menschen die Zukunft unseres Landes. Sie bedürfen bestmögliche Entwicklungschancen. Dem wollen wir mit unserem Programm zur Landtagswahl 2019 Rechnung tragen.

Wir wollen die Qualität in der Kindertagesbetreuung weiter verbessern. Deshalb werden wir über den Landeshaushalt **für alle Kinder eine kostenfreie, gesunde und ganztägige Verpflegung im Kindergarten** finanzieren. Für die Kindergartenbeiträge wollen wir eine Höchstgrenze verankern. Um den unter Rot-Rot-Grün gewachsenen Unterrichtsausfall zu bekämpfen und angesichts des begonnenen Generationswechsels in den Lehrerzimmern ist es entscheidend, **ausreichend Lehramtsbewerber\*innen auszubilden.** Dem wollen wir uns stellen.

Qualifizierte und motivierte Pädagog\*innen sind der Schlüssel für eine gute Schule. Thüringen steht mit anderen Ländern und vor allem mit der Wirtschaft im Wettbewerb um geeigneten Nachwuchs für den Schuldienst. Deshalb sind konkurrenzfähige Ausbildungs-, Einstellungs- und Aufstiegsmöglichkeiten unverzichtbar. Dies fängt bereits bei den Lehramtsanwärter\*innen an und setzt sich bei den Lehrerinnen und Lehrern fort. Wir wollen die **Einstellungsverfahren für den Schuldienst effektiver gestalten**, damit Thüringen im Wettbewerb um neue Lehrer\*innen für die Bewerber\*innen attraktiver wird und Einstellungen schneller realisiert werden können. Schulleiter\*innen wollen wir in ihrer Entscheidungsfreiheit stärken und die Möglichkeit einräumen, **Lehramtsanwärter\*innen frühzeitig durch Vorverträge an ihre Schule zu binden.** Für die Übernahme von Funktionsämtern, den Unterricht in Mangelfächern oder in weniger nachgefragten Regionen und Schularten wollen wir **Anreize schaffen.** Entsprechende Steuerungsmöglichkeiten sehen wir in Einstellungsgarantien, Boni für MINT-Fächer oder anderen Zulagen. Hier sind andere Länder bereits mit gutem Beispiel vorangegangen. Darüber hinaus muss es **unabhängig von Funktionsämtern die Aussicht auf Beförderungen** geben.

Einheitsschulen lehnen wir ab. Wir wollen **allen weiterführenden Schulen gleichwertige Entwicklungsmöglichkeiten** bieten – von den Regelschulen über die Gemeinschaftsschulen bis zu den Gymnasien. Das schließt ausdrücklich die Schulen in freier Trägerschaft und die Spezialgymnasien ein, die wesentlich zur Vielfalt der Thüringer Schullandschaft beitragen. **Die Thüringer Regelschulen sind dabei für uns das Herzstück unseres Bildungssystems.** Sie berei-

ten unsere Schüler\*innen auf den für sie optimalen Abschluss oder auf den gestuften Weg zum Abitur vor. Leistungsfähige Regelschulen schaffen das Fundament für die Sicherung des Fachkräftenachwuchses in Thüringen. Den Regelschulen werden wir daher höchste Aufmerksamkeit widmen.

Inklusion im schulischen Alltag erfordert Augenmaß. **Wo es pädagogisch sinnvoll ist, werden wir den inklusiven Unterricht weiterentwickeln. Das heißt vor allem, für die entsprechenden organisatorischen, räumlichen und personellen Voraussetzungen zu sorgen.** Ebenso müssen Förderschulen als professioneller Lernort flächendeckend erhalten und wieder personell gestärkt werden. Für uns steht in der Debatte um eine inklusive Beschulung neben dem Kindeswohl auch der Elternwille im Mittelpunkt.

Wir wollen zudem **eine Integrationsquote an Thüringer Schulen.** An einer Grundschule sollen **mindestens dreiviertel der Kinder Deutsch als Muttersprache sprechen**, damit Integration gelingen kann. Diese Integrationsquote soll die Chancen der Kinder verbessern und qualitative Förderung aller im Unterricht ermöglichen.

**Gut ausgestattete Schulen** sind für uns ein weiterer Schlüssel für beste Bildung. Wir wollen, dass jede Schule aus den Mitteln des Digitalpaktes der Bundesregierung bis 2024 mit kostenfreiem W-LAN ausgestattet wird. Wir setzen uns für eine **bessere Lehrer\*innenqualifizierung und -weiterbildung bei digitalen Medien** ein. Wir sprechen uns für mehr Schulsozialarbeit aus, auch an den Gymnasien. Den Schulträgern wollen wir die nötigen Mittel für die Personalkosten zur Verfügung stellen. Damit geht auch eine **bessere Versorgung mit Schulpsycholog\*innen** einher.

Thüringen soll auch in der weiteren Ausbildung – ob beruflich oder akademisch – wieder an die Spitze gelangen. Daher bekennen wir uns zu einer verlässlichen Ausfinanzierung unserer Hochschulen und zur dualen Ausbildung. Rückgrat einer hochwertigen Berufsausbildung ist ein **flächendeckendes Berufsschulnetz.** Das wollen wir mit Schulträgern, Kammern und der Allianz für Aus- und Weiterbildung im Rahmen eines **Berufsschulpaktes** sichern und optimieren. Auch im Bereich der beruflichen und akademischen Ausbildung setzen wir auf die Digitalisierung.





Gastbeitrag der FDP Thüringen

## Bildungspolitische Ziele der FDP

### Weltbeste Bildung für alle durch Selbstverantwortung, Kooperation und Modernisierung

Für uns Freie Demokraten ist Bildung die Grundlage, um sich in einer zunehmend mobilen, multikulturellen und digitalen Gesellschaft zurechtfinden und die individuellen Chancen für das eigene Leben und die demokratischen Teilhabemöglichkeiten nutzen zu können. Jeder Mensch ist einzigartig und soll in einem zukunftsfähigen Bildungssystem in seinen Stärken gefördert aber auch gefordert werden. Doch gute Bildungspolitik geht über den fünfjährigen Zeithorizont politischer Legislaturen hinaus. Deswegen wollen wir mit unserem Konzept der „**selbstverantwortlichen Schule**“ die Verantwortung wieder in die Hände der Bildungsexpert\*innen vor Ort legen und das ständige Hin und Her strukturpolitischer Debatten in der Politik beenden. Diese haben allzu oft lediglich zu Verunsicherungen aller Akteure geführt.

Wir **vertrauen auf die Kompetenz der Bildungsakteure vor Ort** und wollen für mehr Eigenverantwortung und Spielraum bei **finanziellen, personellen und inhaltlichen Entscheidungen** in den Schulen sorgen. Wir wollen, dass Schule ihr Budget eigenständig verwalten und Entscheidungen über Personal und inhaltliche Ausrichtung selbstständig treffen kann. Davon versprechen wir uns bessere, auf die Bedürfnisse vor Ort angepasste Bildungsarbeit und attraktivere Arbeitsbedingungen für unsere Lehrerinnen und Lehrer. Damit das Konzept der selbstverantwortlichen Schule nicht auf Kosten der Pädagoginnen und Pädagogen geht, erweitern wir die Schulleitung um eine **kaufmännische Leitung**. Zuerst lösen wir aber die akuten Probleme im Bildungsbereich mit Investitionen in moderne Ausstattung, Köpfe und Gebäudesubstanz.

In der **frühkindlichen Bildung** setzen wir uns für einen zeitgemäßen und bedarfsorientierten Ausbau von Kindertages- und Bildungseinrichtungen ein. Ziel muss es sein, dass alle Kinder ihrem Bedarf und dem Elternwunsch entsprechend frühzeitig eine Kindertageseinrichtung besuchen können. Dazu gehört auch, dem wachsenden Mangel an qualifizierten Fachkräften durch eine **Reform der Ausbildung** zu begegnen. Wir wollen die bisherige 5-jährige schulische schulgeldpflichtige Erzieher\*innenausbildung durch eine **duale Ausbildung mit entsprechender Ausbildungsvergütung** ersetzen und somit einen Anreiz für die Ergreifung des Erzieher\*innenberufs setzen.

Um in den Schulen Lehrermangel und Unterrichtsausfall zu bekämpfen, wollen wir **Abschlüsse aus anderen Bundesländern anerkennen, mehr Ausbildungsplätze** für Lehramtsanwärter\*innen bereitstellen sowie für eine **bessere Abstimmung zwischen Universität und Referendariat** gerade hinsichtlich der utopischen Wartezeiten sorgen. Zur Modernisierung gehört auch, dass Schülerinnen und Schüler den Umgang mit **digitalen Hilfsmitteln und Daten** sowie die Entwicklung **digitaler Prozesse** erlernen. Für die notwendige **Ausstattung** wollen wir sorgen und gleichermaßen Lern- und Entwicklungsprojekte mit IT-Dienstleistern vor Ort ermöglichen.

Die **berufliche Bildung** gibt jungen Menschen das Rüstzeug für ihre persönliche Entwicklung und ist von zentraler Bedeutung für die Beschäftigungs- und Sozialpolitik. Um den Schülerinnen und Schülern frühzeitig berufliche Perspektiven zu eröffnen, setzen wir uns für eine flächendeckende Einführung eines Faches für den **Wirtschaftsunterricht** an allen weiterführenden Schulen ein. Zudem wollen wir eine umfassende **Berufsorientierung** in allen Schulformen durch eine stärkere **praxisnahe Vernetzung mit Wirtschaft, Handwerk und Industrie** („Schule trifft Wirtschaft“) ermöglichen. Die **Attraktivität und Wertschätzung der beruflichen Bildung wollen wir stärken** und die Verantwortung für die berufliche Bildung an das Wirtschaftsministerium übertragen. Wir wollen den Ausbau des dualen Systems der Berufsausbildung vorantreiben und für eine flächendeckende Akzeptanz des Azubi-Tickets und für Schulgeldfreiheit bei den Gesundheits-, Heil- und Therapieberufen sorgen. Wir wollen die gesellschaftliche **Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung** herstellen und setzen uns für eine Meisterprämie für alle Absolventen ein.

Den wissenschaftlichen Nachwuchs und die Entwicklung von Innovationen in Thüringen wollen wir fördern. Dafür benötigen wir **zukunftsfähige, freie und eigenverantwortliche Hochschulen** mit unbürokratischen und verantwortungsvollen Entscheidungsprozessen. Um den **akademischen Mittelbau** unterhalb der Professuren zu stärken, müssen Regeln geschaffen werden, die den wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen an den Hochschulen **Planungssicherheit und flexible Arbeitszeiten zugestehen**. Wir wollen die Befristung von Arbeitsverträgen bei Postdoktoranden auf eine Vertragsdauer von mindestens 3 Jahren festlegen, die „Zwölf-Jahres-Regel“ abschaffen und das Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG) überarbeiten.

Liberaler Bildungspolitik baut auf die Kompetenz und Eigenverantwortung der Bildungsakteure vor Ort und schafft so individuelle Zukunftschancen für alle.

# Freie Demokraten

Landesverband  
Thüringen **FDP**



# Fritzi

EINE **WENDE**WUNDERGESCHICHTE

**Termin** 29.09.2019 | 11:00 Uhr  
**Veranstaltungsort** Lichthaus Kino im Straßenbahndepot  
**Eintritt** für GEW-Mitglieder und eine Begleitung kostenlos!  
**Online-Anmeldung** bis 25.09.2019 möglich



GEW-Kino



[www.gew-thueringen.de/fritzi](http://www.gew-thueringen.de/fritzi)

**AB 9. OKTOBER 2019 IM KINO**

WELTKINO präsentiert Fritzi - Eine WendeWundergeschichte. Die Produktion von BALANCE FILM, TRIKSTUDIO LUTTERBECK, DOGHOUSE FILMS, ARTISTS PRODUCTIONS, MAJOR FILM. In Kooperation mit MDR, KINA, NDR, VOR, ARTE, RTBF (TÉLÉVISION ROYALE), YOO'S BETV, SHELTER PRODU, CELIA CREATIVE PRODUCTION. Regie: RICHARD LUTTERBECK. Darf: GULLIA, STÉPHANE D'ONOF, PATRICK D'ONOF, PIERRE URBAIN, MARTIN TRAVIS, ALENA MANDASOVA, mit: RAIF KUBJA, MATTHIAS BRUNN, BEATE HÖCKER, PETER PALÁŠEK, ALEX TREDE, ANDRÉ DEZIEUX, STEPHAN BRUNN, DAVID MOURIARÉ, CHRISTIAN SAUSSEN, GERTHARD FILM FOND LOUPOURG, NUTZUNG: DEUTSCHE MEDIENSTIFTUNG, FILM- UND MEDIENSTIFTUNG NRW, DIE BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN, KURATORIUM JÜNGER DEUTSCHER FILM, EURONAVIS DEUTSCHER FILMFÖRDERFONDS, IFFG FILMFÖRDERUNG, CZECH FILM FOND, WALLINGE - LA VALLÉE, FILMFÖRDERUNGSANSTALT CENTRE DU CINÉMA ET DE L'AUDIOVISUEL DE LA RÉGION WALLONNE BRUXELLES, TMSHEETER.BE & ING, TAX SHELTER INCENTIVE OF THE FEDERAL GOVERNMENT OF BELGIUM, DEUTSCHE BOTSCHAFT PRAG



Einladung zur bundesweiten Fach- und Vernetzungstagung

# Haltung zeigen: Demokratie und Zivilcourage stärken!

**Pädagogische und GEWerschaftliche Handlungsperspektiven im Umgang mit Rechtspopulismus und Rechtsextremismus.**



Die bundesweite Fach- und Vernetzungstagung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen in der schulischen und außerschulischen Bildung, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie an GEW-Aktive, die sich für die Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Einstellungen sowie gegen Meinungsmache und Einschüchterungsversuche der Neuen Rechten (besser) wappnen wollen.

Ob in den Ergebnissen der Europa- und Kommunalwahlen, in der Zunahme von Hate Speech und rechtsextremer Gewalt oder der Kriminalisierung humanitärer Hilfe – der politische und gesellschaftliche Rechtsruck zeigt sich in verschiedenen Facetten und führt uns vor Augen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. Seit dem Einzug der AfD in den Bundestag und alle 16 Landesparlamente haben sich Grenzen des Sagbaren im öffentlichen Raum verschoben. Menschen- und demokratiefeindliche Positionen werden wieder salonfähig, Minderheiten und politisch Andersdenkende bedroht.

Dies hat Auswirkungen auf die betroffenen Menschen, das parlamentarische System und ihre Repräsentant\*innen sowie die politische Kultur. Bildungseinrichtungen, zivilgesellschaftliche Initiativen und Gewerkschaften stehen zunehmend unter (Legitimations-)Druck. Die AfD agitiert gegen ein inklusives Bildungssystem sowie diskriminierungssensible Lehrpläne und stellt staatlich finanzierte Projekte zur Demokratieförderung in Frage. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte, Wissenschaftler\*innen, Kultur- und Medienschaffende, Gewerkschafter\*innen und Aktivist\*innen aus diversen sozialen Bewegungen werden angegriffen und diffamiert, wenn sie sich kritisch mit antidemokratischen Tendenzen der Partei auseinandersetzen und sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit engagieren.

Gleichzeitig erfordern gerade diese Entwicklungen klare Positionierungen und bewirken ein stärkeres Engagement für Demokratie, Menschenrechte und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Ruf nach mehr politischer Bildung bzw. Demokratiebildung wird lauter und es entfalten sich vielfältige zivilgesellschaftliche Aktivitäten und Bündnisse gegen rechtspopulistische und völkisch-nationale Bewegungen sowie gegen die Spaltung der Gesellschaft. Die GEW hat mit ihren Gewerkschaftstagbeschlüssen „Aktiv gegen Rechts“ und „AfD und GEW stehen sich diametral entgegen“ ver-

deutlich, dass sie sich dem Rechtsruck und der Verbreitung reaktionärer und menschenfeindlicher Ideologien klar entgegenstellt. Als Bildungsgewerkschaft ermutigt sie ihre Mitglieder, sowohl im beruflichen Alltag als auch in Projekten oder Bündnissen, Haltung zu zeigen und sich aktiv und offen für Demokratie, Zivilcourage und die Gleichberechtigung aller Menschen einzusetzen. Leitlinien sind die allgemeinen Menschenrechte sowie der Berufsethos der Bildungsinternationale, der die Beschäftigten im Bildungswesen auffordert, alle Formen von Rassismus, Vorurteilen und Diskriminierung im Bildungsbereich zu bekämpfen.

**„Haltung zeigen – Demokratie und Zivilcourage stärken“ – #wirsindnichtneutral #unteilbar**

Die bundesweite Fach- und Vernetzungstagung richtet sich an Kolleginnen und Kollegen in der schulischen und außerschulischen Bildung, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie an GEW-Aktive, die sich für die Auseinandersetzung mit rechtspopulistischen und rechtsextremen Einstellungen sowie gegen Meinungsmache und Einschüchterungsversuche der Neuen Rechten (besser) wappnen wollen.

**Mit dem Motto der Tagung verbunden ist zum einen das Ziel, die Herausforderungen für die politische Bildungsarbeit sowie pädagogische und gewerkschaftliche Handlungsperspektiven in diesem Kontext aufzuzeigen. Zum anderen wollen wir den multiprofessionellen Austausch, die gegenseitige Vernetzung sowie letztlich demokratische Handlungskompetenz stärken.**

In diesem Sinne freuen wir uns auf einen intensiven fachlichen Austausch, anregende Impulse, Workshops und kollegiale Beratungen zu Argumentations- und Handlungsstrategien, Fortbildungsangeboten, Aktionen und Bündnisoptionen für die gegenseitige Rückenstärkung!

**Beginn** 01.11.2019, 13:00 Uhr

**Ende** 02.11.2019, 15:30 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Leipzig (der Tagungsort wird nach der Anmeldung mitgeteilt)

**Anmeldeschluss ist der 15.09.2019!**

**Anmeldung bis 15. September möglich.** Nach der vorläufigen Anmeldebestätigung versenden wir weitere Anmeldeunterlagen und organisatorische Hinweise per E-Mail. Sollte die Zahl der Anmeldungen die verfügbaren Kapazitäten übersteigen, erstellen wir eine Warteliste und behalten uns ggf. eine Auswahl vor. Daher empfiehlt sich grundsätzlich eine baldige Anmeldung. Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten (DB zweite Klasse) übernimmt die GEW. Für die Teilnahme am rassismuskritischen Stadtrundgang wird ein Beitrag von 20 Euro erhoben.

# Programm Haltung zeigen

## // Freitag, 1. November 2019 //

ab 13:00 Uhr Anmeldung bei Tee, Kaffee und Kuchen

14:00-14:30 Uhr

### Begrüßung und Einführung in das Tagungsprogramm

**Marlis Tepe** | Vorsitzende der GEW

**Uschi Kruse** | Landesvorsitzende der GEW Sachsen

**Markus Schlimbach** | Bezirksvorsitzender DGB Sachsen

### Impulsvorträge

14:30-15:00 Uhr

#### **Angriffe von rechts. Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen für Gewerkschaften und Zivilgesellschaft**

**Kai Venohr/Mark Haarfeldt** | DGB-Bildungswerk Bund, Arbeitsbereich Rechtsextremismus/Rechtsextremismusprävention

15:00-15:30 Uhr

#### **Zwischen Haltung und Zurückhaltung. Grundlagen, Orientierungen und Stolpersteine in der politischen Bildungsarbeit**

**Prof. Anja Besand** | Didaktik der politischen Bildung an der TU Dresden

15:30-16:15 Uhr

#### **Diskussion: Nur Mut!?**

Moderation: N.N.

16:15-16:45 Uhr Tee-/Kaffeepause

16:45-18:00 Uhr

#### **Was tun, wenn sich Jugendliche rassistisch oder demokratiefeindlich äußern? Handlungsperspektiven und Erfahrungen aus dem Modellprojekt „Starke Lehrer – starke Schüler“ mit Reflexionsübungen**

**Prof. Rico Behrens und Stefan Breuer** | Lehrstuhl Politische Bildung/Didaktik der Sozialkunde an der KU Eichstätt-Ingolstadt

18:00-19:00 Uhr Abendessen

ab 19:00 Uhr

Informeller Austausch; rassismuskritischer Stadtrundgang



## // Samstag, 2. November 2019 //

09:00-10:30 Uhr Workshop-Phase I

10:30-11:00 Uhr Tee-/Kaffeepause

11:00-12:30 Uhr Workshop-Phase II

### Workshops

(Präferenzen werden nach erfolgter Anmeldung abgefragt)

#### 1. **Für Demokratie Courage zeigen: Projekte zur demokratischen und diskriminierungskritischen Schulentwicklung**

**N.N.** | Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e.V./Netzwerk für Demokratie und Courage Sachsen

#### 2. **Haltungen und Handlungskompetenz stärken. Umgang mit antidemokratischen Äußerungen und diskriminierenden Verhaltensweisen im Kollegium**

**Lisa Bendiek** | Kulturbüro Sachsen, Fachstelle Jugendhilfe

#### 3. **Zwischen Wertschätzung und Positionierung: Umgang mit diskriminierenden bis zu rechtsextremen Einstellungen von Eltern**

**Eva Prausner** | Projekt ElternStärken – Beratung, Vernetzung, Fortbildung zum Thema Familie & Rechtsextremismus, pad gGmbH Berlin

#### 4. **Zivilcourage digital: Umgang mit Hate Speech im Netz**

**N.N.** | Amadeu Antonio Stiftung (angefragt)

#### 5. **„...das wird man ja wohl noch sagen dürfen!“ – Argumentieren gegen rechte Hetze und rassistische Stammtischparolen**

**N.N.** | Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“

#### 6. **Aktiv gegen Rechts. Was muss ich beachten?**

**N.N.** | Kollegiale Beratung zu rechtlichen Fragen

12:30-13:30 Uhr Mittagspause

13:30-14:30 Uhr **Markt der Möglichkeiten**

**Austausch über Workshopergebnisse und Handlungsstrategien Informations-/Beratungsangebote und Vernetzungsmöglichkeiten**

14:30-14:45 Uhr Tee-/Kaffeepause

14:45-15:30 Uhr **Abschlussdiskussion** mit

**Marlis Tepe** | Vorsitzende der GEW

**Ali Can** | Sozialaktivist, VielRespektZentrumEssen (angefragt)

**Dr. Matthias Quent/Dr. Axel Salheiser** | Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena (angefragt)

Moderation: N.N.

**Teilnahmebedingungen** Interessierte GEW-Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich bis zum 15. September online unter [www.gew.de/haltung-zeigen](http://www.gew.de/haltung-zeigen) voranzumelden. Nach der vorläufigen Anmeldebestätigung versenden wir weitere Anmeldeunterlagen und organisatorische Hinweise per E-Mail. Sollte die Zahl der Anmeldungen die verfügbaren Kapazitäten übersteigen, erstellen wir eine Warteliste und behalten uns ggf. eine Auswahl vor. Daher empfiehlt sich grundsätzlich eine baldige Anmeldung. Unterkunft, Verpflegung und Reisekosten (DB zweite Klasse) übernimmt die GEW. Für die Teilnahme am rassismuskritischen Stadtrundgang wird ein Beitrag von 20 Euro erhoben.

## Erziehung zur Demokratie

# Neues vom Demokratieprojekt „Thüringen 19 19“

Über das Demokratieprojekt Thüringen 19 19 berichteten wir bereits im Dezember 2015. Und die damals formulierte Idee war eine anspruchsvolle: die exemplarische demokratiepädagogische Entwicklung und Begleitung von landesweit 19 Kindertagesstätten, 19 Schulen und 19 außerschulischen Lernorten und Projekten.



Foto: Thüringen 19 19

Diese Bildungseinrichtungen sollten „im Sinne einer für das Demokratielernten gehaltvollen politischen Bildung professionell qualifiziert und profiliert sowie als **Lernorte der De-**

**mokratie** sichtbar gemacht und zertifiziert werden.“ Jetzt, im Jahr 2019 und damit im 100. 100. Jahr der Unterzeichnung der ersten demokratischen Verfassung in Deutschland haben wir bei Maria Gehre, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Thüringen 19 19, nachgefragt, ob diese Ziele denn umgesetzt werden konnten.

## Wie würdest Du das Projekt Thüringen 19\_19 in wenigen Worten beschreiben?

Thüringen 19 19 möchte Bildungseinrichtungen demokratiepädagogisch stärken und miteinander vernetzen. Wenn Schulen, Kitas und außerschulische Bildungseinrichtungen sich mit Demokratie- und Menschenrechtsbildung auseinandersetzen sind sie bislang oft auf sich selbst gestellt, spüren Misstrauen und erleben Gegenwind. Für die nachhaltige Stärkung des demokratischen Engagements, halten wir daher die Etablierung eines Netzwerks von demokratieorientierten Lernorten als unumgänglich. Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2019 arbeiten seit 2012 unterschiedliche Thüringer Bildungsträger an gemeinsamen Grundsätzen zur Förderung der Demokratiepädagogik ([www.thueringen19-19.de/unterstuetzerinnen](http://www.thueringen19-19.de/unterstuetzerinnen)). Das entstandene Papier legte den Grundstein des Projekts Thüringen 19 19, welches unter Trägerschaft des Fördervereins Demokratisch Handeln e. V. mit Unterstützung des Thüringer Landesprogramms „DenkBunt“ sowie des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ im Mai 2018 startete.

## Wie sieht die Arbeitsweise der Thüringen 19 19-Mitarbeiter\*innen aus?

Thüringen 19 19 begleitet Bildungseinrichtungen individuell und ganzheitlich: unter Beachtung des speziellen Kontextes, wird gemeinsam mit allen Beteiligten ein Vorgehen geplant, sowie dessen Durchführung begleitet. Abhängig von den jeweiligen Bedarfen, werden Fortbildungsbausteine entworfen und durch unser Team umgesetzt, sowie konzeptionelle Entwicklungen begleitet und nach Wunsch moderiert.

## Welche Erfolge im Bereich Schule kann Thüringen 19 19 bis jetzt vorweisen?

Wir freuen uns über eine kooperative Zusammenarbeit mit den Schulämtern: gemeinsam führte Thüringen 19 19 Fortbildungsveranstaltungen durch und war auf Fachtagen und Schulleitungsberatungen präsent. Neben der Aktivität in diversen außerschulischen Bildungseinrichtungen ist Thüringen 19 19 auch im Schullandheimverband, sowie in drei Schulen aktiv. Dort beraten wir zu Aspekten des Demokratie-Lernens und der didaktischen Einbettung der drei Demokratie-Jubiläen. Wir unterstützen ein Kollegium bei

der Entwicklung eines Leitbildes, ein anderes begleiten wir bei der Entstehung eines demokratiepädagogischen Konzepts. Zudem moderiert und begleitet unser Team eine Schulzusammenlegung, die den Anspruch verfolgt, Demokratiepädagogik im neuen Schulalltag zu etablieren.

## Welche besonderen Herausforderungen gibt es für das Projekt im ländlichen Raum?

Trotz weiter Wege, die die Beteiligten z. T. für die Beratung zurücklegen müssen, hat sich das Projekt auf die Fahnen geschrieben, insbesondere den ländlichen Raum zu erreichen. In den größeren Städten profitieren Schulen i. d. R. von einer guten Vernetzung untereinander, sowie niedrigschwelligen Fortbildungsangeboten vor Ort. Wir wollen auch ländlichen Schulen den Zugang erleichtern und eine Vernetzung über die Städtegrenzen hinaus ermöglichen. Wir beobachten, dass alle Schulformen, unabhängig von geographischer Lage und Schulgröße, von Beratung und Erfahrungsaustausch profitieren.

## Werden Schulentwicklungsprozesse und die demokratische Schulentwicklung miteinander in Einklang gebracht?

Demokratische Schulentwicklung in Schulentwicklungsprozessen nicht mitzudenken, vergibt Chancen und zieht Entwicklungsprozesse oftmals nachhaltig in die Länge. Fühlen sich hingegen alle Beteiligten eines solchen Prozesses gehört und an Veränderungen beteiligt, sind sie bereit den Veränderungsprozess mit voranzutreiben. Demokratische Schulentwicklung braucht aber auch strukturelle Anpassungen. In Schulentwicklungsprozessen, wie z. B. Zusammenlegungen von Schulen, lassen sich solche Anpassungen produktiv mitverhandeln.

## Was ist die besondere Herausforderung bei Schulzusammenlegungen?

Schulzusammenlegung stellen sicherlich eine große Herausforderung für die Kolleg\*innen dar, schließlich müssen zuvor fremde Kollegien zu einer neuen Gemeinschaft zusammenwachsen. Es gibt veränderte Zuständigkeiten, neue Perspektiven auf Altbewährtes und eben auch die Auseinandersetzung darüber, welchen Weg ein neues Kollegium von nun an gemeinsam einschlägt. Gleichzeitig bietet das auch die Chance, sich intensiv mit Kolleg\*innen auseinanderzusetzen und aktiv mit allen Beteiligten an Leitbild, Selbstverständnis oder der Schulverfassung zu arbeiten. Für solche, nicht alltäglichen Prozesse, ist eine externe Begleitung oft sehr fruchtbar.

**Vielen Dank!**



Maria Gehre – Foto: Thüringen 19 19

## Bei Interesse bitte hier melden:

Projektbüro von Thüringen 19\_19  
Förderverein Demokratisch Handeln e.V.  
Ludwig-Weimar-Gasse 6, 07743 Jena

Tel.: 03641 · 271 37 62 | E-Mail: [kontakt@thueringen19-19.de](mailto:kontakt@thueringen19-19.de)

Wir können auch feiern!

## Sommerfest der Jungen GEW

Am 22. Juli 2019 trafen wir uns als Junge GEW in der Landesgeschäftsstelle in Erfurt zu unserem Sommerfest!

Zunächst haben wir von Marlis Bremisch, unserer Referentin für Bildung und Gewerkschaftliche Bildungsarbeit, eine Einführung in die Strukturen der GEW Thüringen bekommen. Danach ging es zum gemütlichen Grillen im Vorgarten mit Brat- und Tofuwürsten, Gemüsespießen und gegrillten Bananen, ergänzt durch erfrischende Getränke und spannende Diskussionen!

Wir freuen uns darauf, euch am 24.08. beim CSD in Erfurt, am 14.09. beim CSD in Gera, oder am 24.09. bei unserem nächsten Treffen (ebenfalls in Gera) zu sehen.

Liebe Grüße und bis dahin,  
Euer Sprecher\*innenteam



Mitglieder der Jungen GEW beim Sommerfest 2019 – Foto: Jana Bonn

„Housing for All“

## DGB setzt sich für bezahlbares Wohnen in Deutschland und Europa ein. Und Du?

Der DGB unterstützt die Kampagne „Housing for All“ für bezahlbares Wohnen in Europa. Hat die Initiative bis März 2020 eine Million Unterschriften gesammelt, müssen sich die EU-Kommission und das Europäische Parlament die Forderungen anhören.

Europäische  
Bürger  
Initiative



Die Kampagne „Housing for All – Wohnen muss bezahlbar sein“ ([www.housingforall.eu](http://www.housingforall.eu)) fordert die EU Kommission auf, bessere gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen zu schaffen, um bezahlbares Wohnen für alle Menschen in Europa zu ermöglichen. Dazu gehören die Erleichterung des Zugangs für alle zu leistbarem und sozialem Wohnbau, keine Anwendung der Maastricht-Kriterien auf öffentliche Investitionen in leistbaren Wohnbau, besserer Zugang zu EU-Finanzmitteln für gemeinnützige und nachhaltige Wohnbauträger, soziale und wettbewerbsgerechte Regeln für Kurzzeitvermietungen sowie die statistische Erfassung des Wohnbedarfs in Europa.

Bis März 2020 will die Bürgerinitiative eine Million Unterschriften in Europa sammeln – dann werden die Forderungen sowohl von der EU-Kommission als auch vom Europäischen Parlament angehört und behandelt.

Der DGB unterstützt die Kampagne und sammelte bereits bei zahlreichen Veranstaltungen Unterschriften. Auch beim Deutschen Mieterbund und den örtlichen Mietervereinen liegen entsprechende Listen aus.

Die Initiatoren kritisieren, dass europäische Gesetze Städte und Gemeinden beschränkten, wenn diese in bezahlbares Wohnen investieren wollten. Seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009 seien die öffentlichen Investitionen in bezahlbares und soziales Wohnen um 50 Prozent zurückgegangen. Viele Menschen würden aufgrund der hohen Wohnkosten gezwungen, die Stadt zu verlassen und pendelten jeden Tag über lange Strecken in die Stadt zur Arbeit oder zum Studium. Zudem verknappten Kurzzeitvermietungen an Touristinnen und Touristen über digitale Plattformen den Wohnraum für die einheimische Bevölkerung in vielen Städten dramatisch.

In der Kampagne „Housing for All“ haben sich Mieterverbände – und vereine, Gewerkschaften, soziale und kirchliche Organisationen, Menschenrechtsorganisationen, Interessensvertretungen von Studierenden, Pensionistinnen und Pensionisten, Vertreter\*innen von Städtenetzwerken und Privatpersonen zusammengeschlossen.

# System der E



**SEI  
URKNALL  
EXPERTIN**

**UND  
WEG  
GEFÄHRTIN**

Frau Schulze ist Chemielehrerin in Bleicherode

Für eine starke erste Reihe: Schul-Kits mit Materialien zum Lehrerberuf für Schülerinnen und Schüler. Jetzt im Briefkasten Ihrer Schule.

[www.erste-reihe-thuringen.de/schulkit](http://www.erste-reihe-thuringen.de/schulkit)

Gastbeitrag des TMBJS

## „Sei Welterklärer und Lieblingslehrer“

Die Lehrer\*innengewinnungskampagne des Freistaats Thüringen

Thüringen wirbt seit Beginn des Jahres mit einer Personalgewinnungskampagne für den Lehrer\*innenberuf. Nach einer ersten Plakatwelle im Juni 2019 waren im August 2019 vier neue Motive auf Großflächenplakaten, Litfaßsäulen und in digitalen Kanälen zu sehen. Die Plakatsmotive bringen Anerkennung und Wertschätzung für die vielfältigen Aufgaben von Lehrerinnen und Lehrern zum Ausdruck. Sie zeigen zugleich auch die Gestaltungsmöglichkeiten, die der Lehrer\*innenberuf bietet. Mit dem Logo „Erste Reihe“ wird sinnbildlich auf die überaus verantwortungsvolle Position von Lehrerinnen und Lehrern hingewiesen.

Lehrer\*insein ist Beruf und Berufung gleichermaßen. Diese Botschaft sollen die Plakate durch gestalterische Zweiteilung auf sympathische Art und Weise vermitteln. Es geht um eine authentische Darstellung. Die abgebildeten Personen sind keine Models sondern Lehrerinnen und Lehrer, die im Thüringer Schuldienst tätig sind und für ihren Beruf werben möchten.

Die Kampagnenwebseite [www.erste-reihe-thueringen.de](http://www.erste-reihe-thueringen.de) wird schrittweise zu einem umfangreichen Informations- und Karriereportal weiterentwickelt. Zukünftig soll das Bewerbungsverfahren komplett digital ablaufen. Durch eine Kooperation mit der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung liegt ein Großteil der Stellen mittlerweile digital vor.

Gerade für die **Berufsorientierung**, die einen wichtigen Teil der Kampagne ausmacht, sind **Lehrkräfte wichtige Multiplikatoren**. Sie können Schülerinnen und Schüler motivieren, ein Lehramtsstudium anzugehen, um dann später selbst in der „ersten Reihe“ zu stehen. **Deshalb erfolgt in den ersten beiden Septemberwochen eine große Versandaktion mit Infopaketen zum Lehrer\*inberuf an alle staatlichen Schulen**. Darin enthalten sind z.B. Plakate, Postkarten und ein Flyer, der Pädagoginnen und Pädagogen über Mitgestaltungsmöglichkeiten und Angebote im Rahmen der Kampagne informiert.



Mit über 150 Teilnehmenden im Team Bildung wurde beim diesjährigen RUN Unternehmenslauf für den Lehrerberuf geworben, Foto: Steve Bauerschmidt

Tarifarbeit bei freien Trägern

## Mit der GEW erfolgreich sein im Wettbewerb um die besten Köpfe



**GEW und ver.di** erzielten am **15. August** eine **Tarifeinigung mit der AWO Mitte-West Thüringen**, welche eine Angleichung an die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes (TV-L, TVöD) beinhaltet.

Für die Lehrkräfte der Freien Ganztagschule Schule LEONARDO in Jena gilt zukünftig – wie in den staatlichen Schulen – der Tarifvertrag der Länder (TV-L). Sie werden nach dessen Entgeltordnung eingruppiert und erhalten dynamisch 90 Prozent der Tabellenentgelte. Um die Attraktivität der freien Schule als Arbeitgeber zu erhöhen, werden zudem die Pflichtstundenzahlen der Lehrerinnen und Lehrer ab dem Schuljahr 2020/2021 um jeweils eine Stunde bei vollem Lohnausgleich reduziert.

**Tariflohn und weniger Pflichtstunden sind nun neben dem innovativen Konzept der Schule die Faktoren, um Lehrkräfte zu werben und zu binden.**

Für alle weiteren Beschäftigten der AWO Mitte-West (z.B. Erzieher\*innen in Kitas, Horten und in der Kinder- und Jugendhilfe) wurde die Anwendung des zweiten großen Flächentarifvertrags des öffentlichen Dienstes (TVöD) vereinbart. Durch die Überleitung in dieses Tarifwerk erhalten die Kolleg\*innen im Jahr 2020 bis zu 18 Prozent mehr Gehalt. Eine Erzieher\*in im Hort beispielsweise, die derzeit in

der DHV-Stufe 2 ist, erhält dann über 10 Prozent mehr Gehalt. Das sind rund 260 Euro.

**Weitere Punkte der Tarifeinigung sind der einheitliche Urlaubsanspruch in Höhe von 30 Tagen und eine höhere Jahressonderzahlung (Weihnachtsgeld).**

Tarifabschlüsse bei freien Trägern gehen einher mit dem Versuch, die unterschiedlichen Refinanzierungsquellen der Arbeitsbereiche unter einen Hut zu bekommen. Freie Schulen werden nur mit bis zu 80 Prozent der im staatlichen Schuldienst entstehenden Kosten finanziert, für die Kitas werden alle geltend gemachten Kosten durch die Kommune übernommen und im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe obliegt es dem Verhandlungsgeschick des Trägers, welche Konditionen er erhält.

**Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis der Tarifverhandlungen mit der AWO Mitte-West Thüringen beachtlich: wir haben für alle Beschäftigten Verbesserungen und ein deutliches Gehaltsplus erreicht.**

Nadine Hübener, Referentin für Bildung



## Nachbetrachtung

# Älter werden und aktiv bleiben

Am 14. und 15. Mai 2019 fand in Berlin-Köpenick eine Seniorinnen- und seniorenpolitische Fachtagung der GEW statt. Über 100 Senioren-Vertreter\*innen aus allen Bundesländern standen im Gedankenaustausch zum Thema „Gesellschaft verändern – Teilhabe im Alter“ und fünf Thüringerinnen waren dabei.



Die Thüringer Teilnehmerinnen an der Fachtagung (v.l.n.r.: Britta Hoffmann, Margit Fremde, Gabriele Matysik, Veronika Griebel, Renate Bradler) – Foto: GEW

Die Tagung fand im „Hotel am Müggelsee“ statt, war hervorragend organisiert und hochinteressant. In kompakter Form erlebten wir mehrere Fachvorträge und Diskussionsrunden mit kompetenten Referent\*innen, die ebenso anregend waren wie die persönlichen Gespräche mit den Teilnehmern aus den anderen Bundesländern.

### Es fanden Fachvorträge zu folgenden Themen statt:

- Ungleichheiten in der alternden Gesellschaft – Expertise aus dem Siebten Altersbericht
- Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Teilhabe
- Modelle einer solidarischen Alterssicherung

### In Foren wurde zu folgenden Themen diskutiert:

- Digitale Mündigkeit Älterer
- Teilhabe älterer Menschen in Europa
- Alterssicherung und Geschlechterfragen: Bilanz des Lebenslaufs von Frauen und Männern
- Nie wieder sprachlos – Werde Stammtischkämpfer\*in gegen Rechts
- Die Bedeutung von Kommunen für gesellschaftliche Teilhabe

Das abschließende Podiumsgespräch zum Thema „Gesellschaft verändern – politische Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben im Alter“ regte zu einer lebhaften Diskussion an.

### Teilhabe im Alter ist nur möglich durch Selbstbestimmung

Bis 1996 war Teilhabe reduziert auf Gesundheit und Pflege, aber es geht um viel mehr. Einkommenssicherung ist zentrale Aufgabe des Sozialstaates zur Absicherung des Lebensstandards und der Planbarkeit des Lebensverlaufs. Altern in Würde heißt, dass die Rente

zum Leben reichen muss! Senior\*innen sollten nach Ende ihres Berufslebens aktiv bleiben und ihre individuellen Potentiale für die Gemeinschaft einsetzen.

Damit Teilhabe älterer Menschen in der Kommune möglich ist, muss es Begegnungsmöglichkeiten, die für die Menschen erreichbar sind, zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln, geben. Begegnungen, auch zwischen Jung und Alt, sind möglich in Vereinen, Bürger- und Gemeinschaftsräumen.

Eine Nahversorgung im ländlichen Raum mit Produkten und Diensten des öffentlichen Bedarfs ist nicht nur eine reine Versorgungsstätte, sondern besonders für ältere Menschen auch wichtig zur Kommunikation. Wer gute Beziehungen zu anderen pflegt, ist nicht nur zufriedener, sondern auch im Alter gesünder und glücklicher. Ein Umdenken in der Industrie muss gefordert werden, damit

Ältere teilhaben können (Bedienbarkeit der Geräte). Digitalisierung ist nicht alles, es gibt auch ein Anrecht auf analoge Teilhabe.

Jedoch dürfen die Defizite des Sozialstaates nicht durch die „Arbeitskraft“ von Menschen im Ruhestand ausgeglichen werden. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die „Senior\_innenpolitischen Eckpunkte“ des DGB vom 28. März 2019. Dieses Papier sollten alle Seniorenvertreter\*innen für ihre Arbeit in den Kreisverbänden nutzen.

Diese Tagung hat uns viele Anregungen für unsere ehrenamtliche Tätigkeit als Vertreter der Senior\*innen der GEW gegeben.

**Wir möchten uns beim GEW-Landesverband Thüringen für die Möglichkeit bedanken, an dieser Veranstaltung teilnehmen zu können.**

Margit Fremde  
im Namen der Thüringer Teilnehmerinnen

Klasse Reisen. Weltweit.

**Klassen-Abschlussfahrt ... wir machen das!**

<p>Günstig und direkt buchen, viele <b>Superspartermine</b>, Freiplätze nach Wunsch</p>	<p>z. B. <b>Neapel</b> 6 Tage inkl. Prog. mit Vesuv und Capri ab <b>204,- €</b></p>
---	---

Schulfahrt Touristik SFT GmbH  
Herrengasse 2  
01744 Dippoldiswalde

**Jetzt anrufen:**  
Tel.: 0 35 04/64 33-0  
Fax: 0 35 04/64 33-77 19

**Alle aktuellen Reisen auf [www.schulfahrt.de](http://www.schulfahrt.de)**



Du fragst – unsere Landesrechtsstelle antwortet

## Warum der Änderungsvertrag besser als ein Aufhebungsvertrag ist

Langjährig angestellt im Schuldienst und nun eine höherwertige Tätigkeit übertragen bekommen? Ist es notwendig, einen Aufhebungsvertrag zu unterschreiben (+ neuen Arbeitsvertrag)? Oder ist ein Änderungsvertrag besser?

*Ich bin langjährige angestellte Beschäftigte im Staatlichen Schuldienst. Ich habe mich um eine höherwertige Tätigkeit beworben und soll die Tätigkeit übertragen bekommen. Das Staatliche Schulamt verlangt jedoch, dass ich den bestehenden Arbeitsvertrag durch Aufhebung beende und einen neuen Arbeitsvertrag abschlieÙe. Ist das so notwendig?*

**Antwort:** Sie haben einen ...

GEW-Landesrechtsschutzstelle

Hintergründe zum EuGH-Urteil auf dem Infoblatt 2/2019 der Rechtsstelle

## Arbeitgeber müssen tägliche Arbeitszeit erfassen

Was genau hat der EuGH geurteilt? Kommt nun die Stechuhr für alle? Wie wird die GEW Einfluss auf die konkreten Regelungen für die Pädagoginnen und Pädagogen an Kita, Schule und Hochschule nehmen?

Antworten zu diesen Fragen ...



### Private Krankenversicherung

Leistungsstarke Gesundheitsvorsorge für Beamte

Die HUK-COBURG ist ein starker Partner, auch wenn es um Ihre Gesundheit geht:

- Stabile und günstige Beiträge für Beamte und Beamtenanwärter
- Geld zurück: aktuell bis zu vier Monatsbeiträge Rückerstattung bereits ab dem ersten leistungsfreien Kalenderjahr – Beamtenanwärter erhalten sogar bis zu sechs Monatsbeiträge Rückerstattung
- kompetent für den öffentlichen Dienst – die HUK-COBURG ist der größte deutsche Beamtenversicherer

Wir beraten Sie gerne:

Geschäftsstelle Erfurt

Juri-Gagarin-Ring 53, 99084 Erfurt

Telefon 0800 2 153153 – Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen

thomas.schmidt@HUK-COBURG.de



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig

### Saalfeld-Rudolstadt

#### Lehrer\*innentag/Pädagog\*innentag: Besuch im Schloss Schwarzburg

Traditionell führt der GEW-Kreisverband Saalfeld-Rudolstadt eine Veranstaltung im Rahmen des ehemaligen „Lehrertages“ durch. Mit diesen Veranstaltungen möchten wir uns bei allen Kolleginnen, Kollegen, Pädagogen, Pädagoginnen und wohlverdienten Ruheständlern für ihre Arbeit danken. Dieses Jahr ging es am 13. Juni nach Schwarzburg in die neue Ausstellung des Zeughauses.

Das Zeughaus, das zum Schloss gehört, wurde erst im letzten Jahr eröffnet und beherbergt die größte geschlossene historische Waffensammlung Deutschlands. Durch eine Führung wurden uns die historischen und geschichtlichen Details der Waffensammlung nahegebracht. Die Kunstfertigkeiten der Büchsenmacher sowie die Stickereien auf den Fahnen sind beeindruckend. Für was die Waffen aber verwendet wurden, ist in unserer heutigen Zeit mit ihren Problemen für einige sehr widersprüchlich.

Wichtig aber ist, dass wir den geschichtlichen Hintergrund kennen und daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Die historische Bedeutung von Schwarzburg wird in unserer Gesellschaft sehr vernachlässigt, um nicht gar zu sagen, dass sie nur wenigen bekannt ist: In Schwarzburg wurde die 1. demokratische Verfassung Deutschlands vom damaligen Reichspräsidenten Friedrich Ebert. Nach dem Besuch des Zeughauses, ließen wir den Abend bei interessanten Gesprächen und gutem Essen im historischen Hotel Schwarzburg ausklingen. Für die Anwesenden war es ein schöner und interessanter Abend. Wir wünschen uns, dass solche Angebote auch von unseren neuen Kolleginnen und Kollegen aus allen Einrichtungen noch mehr wahrgenommen werden.

Ulricke Rausch  
Ihr Kreisvorstand der GEW Gotha

### Gotha

#### Erinnerung für angemeldete GEW-Mitglieder

Wie in der tz-Ausgabe vom Juni versprochen, hier für die angemeldeten Teilnehmer\*innen die Erinnerung an die Veranstaltung „Vollmachten und Verfügungen“:

Termin: 17.09.2019  
Ort: Behindertenverband Gotha  
Damaschkestraße 33 | 99867 Gotha  
Beginn: 17.00 Uhr | Dauer: ca. 2 Stunden  
Referent: René Plathe (BBBank eG, Landesdirektor Öffentlicher Dienst für die Bundesländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen)

Wir laden Sie dabei zu einem kleinen Büfett ein.  
Ihr Kreisvorstand der GEW Gotha

#### Der Mitgliedsbeitrag wird angepasst

Für GEW-Mitglieder, die Beamte des Freistaates Thüringen sind und rückwirkend zum 01. Januar 2019 eine Besoldungserhöhung um 3,2 Prozent erhalten, wird der Gewerkschaftsbeitrag entsprechend der neuen Besoldungstabelle rückwirkend angepasst.

Detlef Rost, Mitgliederverwaltung

### Altenburger Land

#### 1832

erwarben die Ahnen der Familie Hochmuth einen kleinen Vier-Seitenhof in Gleina. Der hat sich inzwischen zum nicht nur im Altenburger Land bekannten Landhotel Kertscherhof gemausert und wird – so die Hoffnung der jetzigen Besitzer in Erfüllung geht – von der bereits in den Startlöchern stehenden 8. Generation fortgeführt.

Das alles und noch viel mehr erzählte und zeigte Frau Hochmuth uns GEW-Seniorinnen und Senioren anlässlich unseres Frühjahrstreffen im Mai. Besonders groß war ihr Stolz auf das gepflegte Arboretum mit heimischen und exotischen Pflanzen und Bäumen, wie z. B. Blauglockenbaum, Tulpenbaum und Kalifornischer Mammutbaum. Auch die 1947 anlässlich der Konfirmation der 6. Generation gepflanzte Weißbuche hat sich inzwischen zu einem beachtlichen Schattenspender entwickelt.

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen klang ein schöner Nachmittag aus.

Wolfram Boide

#### Erinnerung!

Am 20.09.19 fahren wir nach Kleinbreitenbach

### Weimar

#### Schiller heiter...

Für Montag, den 28. Oktober, hat der Kreisvorstand Weimar Plätze für das Theaterstück „Schiller heiter“ im Theater im Gewölbe für seine Mitglieder reservieren lassen.

Jeden Dienstag in der Zeit von 14 bis 17 Uhr können Karten unter 03643 742901 vorbestellt werden. Für unsere Mitglieder übernehmen wir den größten Teil der Kosten, Nicht-GEW-Mitglieder zahlen 20 Euro.

Eine gesonderte Einladung folgt als Erinnerung dann im Oktober.

Steffi Kalupke



Außenansicht des Theaters im Gewölbe – Wikimedia Commons – CC 3.0 – Dr. Bernd Goss



Mein  
Anwalt.

Mein  
Recht.

- Arbeitsrecht
- Verwaltungsrecht  
mit besonderer  
Spezialisierung auf  
Öffentliches Dienstrecht  
Lehrerdienstrecht  
Schulrecht
- Medizinrecht
- Urheber-  
und  
Medienrecht
- Onlinerecht

*Ihre Anwälte*

**Matthias Wiese**  
**Dr. Katharina Laschinski**  
**Jan Kühne** (in Anstellung)  
in Zusammenarbeit mit  
**Dr. Peter Hauck-Scholz**



Fischmarkt 6 · 99084 Erfurt  
FON + 49.361.347 90-0  
[www.wiesekollegen.de](http://www.wiesekollegen.de)

## Jubilare Juli & August

Die GEW gratuliert folgenden Kolleg\*innen zum Geburtstag.

### 93 Jahre

Helga Melerski

### 92 Jahre

Thea Bauerfeld

### 90 Jahre

Rosemarie Schmidt

### 89 Jahre

Alexander Tauch

### 88 Jahre

Ilse Zyprecht

### 87 Jahre

Rolf Heymann  
Marianne Francke  
Helmut Seidenstücker  
Renate Bimberg

### 85 Jahre

Jutta Böttcher  
Klaus Nägler  
Siglinda Schorcht

### 83 Jahre

Sigurd Wiesemann  
Ingeborg Dummer  
Franz Hofmann  
Ehrhardt Siebenhaar

### 82 Jahre

Rosemarie Busch  
Marie-Luise Spiller  
Evelin Schmidt

### 81 Jahre

Annelies Bauerhin  
Natalia Pohl  
Günter Heß

### 80 Jahre

Theresia Berthold  
Franz Linz  
Katty Seipelt  
Hannelore Kettner  
Irmgard Böttger  
Ursula Kachel  
Prof. Horst Puta  
Eberhard Redlich

Inge Richstein  
Bernd Ludwig  
Anneliese Sprockhoff  
Elvira Hoffmann  
Hans Knorr  
Sieglinde Schiffner  
Erika Ballhause  
Erika Gebhardt  
Gerhard Heidner  
Christa Schwantner

### 75 Jahre

Gertraud König  
Werner Lassonczyk  
Ute Fettien  
Volker Kreuter  
Dirk Neumann  
Udo Hase  
Karin Lürtzing  
Brigitte Knoll  
Renate Sachse  
Richard Wilpert  
Rosemarie Dietzel  
Ulrike Klinger  
Brigitte Schmidt  
Dr. Herbert Tippmann

### 70 Jahre

Wolfgang Schleberger  
Angelika Herrmann  
Andrea Schalm  
Ingrid Fischer  
Heinz-Dieter Plötner  
Sieglinde Senf  
Christine Launert  
Ingeborg Helbing  
Edith Lindner  
Waltraud Lemme  
Wolfgang Freybote  
Doris Smolinski  
Anita Treuter  
Christa Bräunlich-Hötzel

Annelore Brodrecht  
Helmut Dietze  
Theo Faulstich  
Horst Gebhardt  
Ilona Kühnhold  
Jutta Lymann  
Elisabeth Sammler  
Sabine-Ullrike Waldheim

### 65 Jahre

Gerlinde König  
Ulrike Bia  
Albrecht Dietzel  
Jutta Mütze  
Christine Triebel  
Karin Hartmann  
Maria Birkefeld  
Margrit Widdra  
Rüdiger Ahrens  
Maritta Martin  
Martina Natschke  
Hartmut Bergmann  
Gunda Walter  
Dagmar Köcher  
Thomas Biewald  
Dietlind Fichtner  
Elke Jacob  
Christine Krumbein  
Barbara Wenzel  
Peter Beck  
Timothy Bell  
Karin Friedrich  
Ute Häge  
Jörg Held  
Erika Bastigkeit  
Doris Etzrodt  
Regina Westphal  
Bernd Zänker



# Wer zuletzt lacht...

